

Einkaufszentrum Bahnareal Bad Mergentheim

Naturschutzfachliche Angaben zur Speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)



Auftraggeber: Stadt Bad Mergentheim, TG Immobilien GmbH, Saarbrücken

überarbeitet September 2014

Ökologische Arbeitsgemeinschaft Würzburg ÖAW

Büro für Ökologie, Natur- und Artenschutz,
Biotopmanagement und Landschaftspflege

Wandweg 5 97080 Würzburg Tel. 0931/97010-36 Fax – 37



Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	1
1.1.1	Datengrundlage	1
1.1.2	Vorgehensweise	2
1.1.3	Gesetzliche Grundlagen	3
2	Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten	5
2.1	Wirkung des Vorhabens	5
2.1.1	Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	5
2.1.2	Anlagebedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	6
2.1.3	Betriebsbedingte Wirkprozesse	6
2.2	Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	7
2.2.1	Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	7
2.2.2	Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)	7
2.3	Bestand und Betroffenheit der Arten	8
2.3.1	Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	10
2.3.2	Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie	18
2.3.3	Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus	20
3	Zusammenfassung: Wahrung des Erhaltungszustandes	22
3.1	Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	23
3.2	Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie	24
3.3	Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus	24
4	Quellen	25
5	Anhang	28

1 EINLEITUNG

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Bad Mergentheim plant die Errichtung eines Einkaufszentrum im Bereich des Bahnareal in Bad Mergentheim (Lage s. Karte 1).

Von diesem Vorhaben sind möglicherweise Arten betroffen, die nach nationalem oder europäischem Recht streng geschützt sind. Daher ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) notwendig. Diese beinhaltet

- die Ermittlung und Darstellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 Änderung BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (streng geschützte Arten und alle europäischen Vogelarten), die durch das Vorhaben erfüllt werden können
- die Darstellung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG

1.1.1 Datengrundlage

Grundlagen für die vorliegende saP sind

- Begehungen des Eingriffsbereiches zur Erfassung der Vegetation und der Strukturen 2009
- Die Erfassung von Mauereidechsen-Vorkommen im direkten Eingriffsbereich des geplanten Einkaufszentrum-Projektes sowie im weiteren Umfeld 2009
- Kursorische Beobachtungen zu Vorkommen weiterer Tierarten
- Bundesnaturschutzgesetz - Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29.07.2009 (BNatSchG)
- NatSchG – Naturschutzgesetz - Gesetz zum Schutz der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die Erholungsvorsorge in der freien Landschaft - Baden-Württemberg – vom 13.12.2005 zuletzt geändert am 17.12.2009

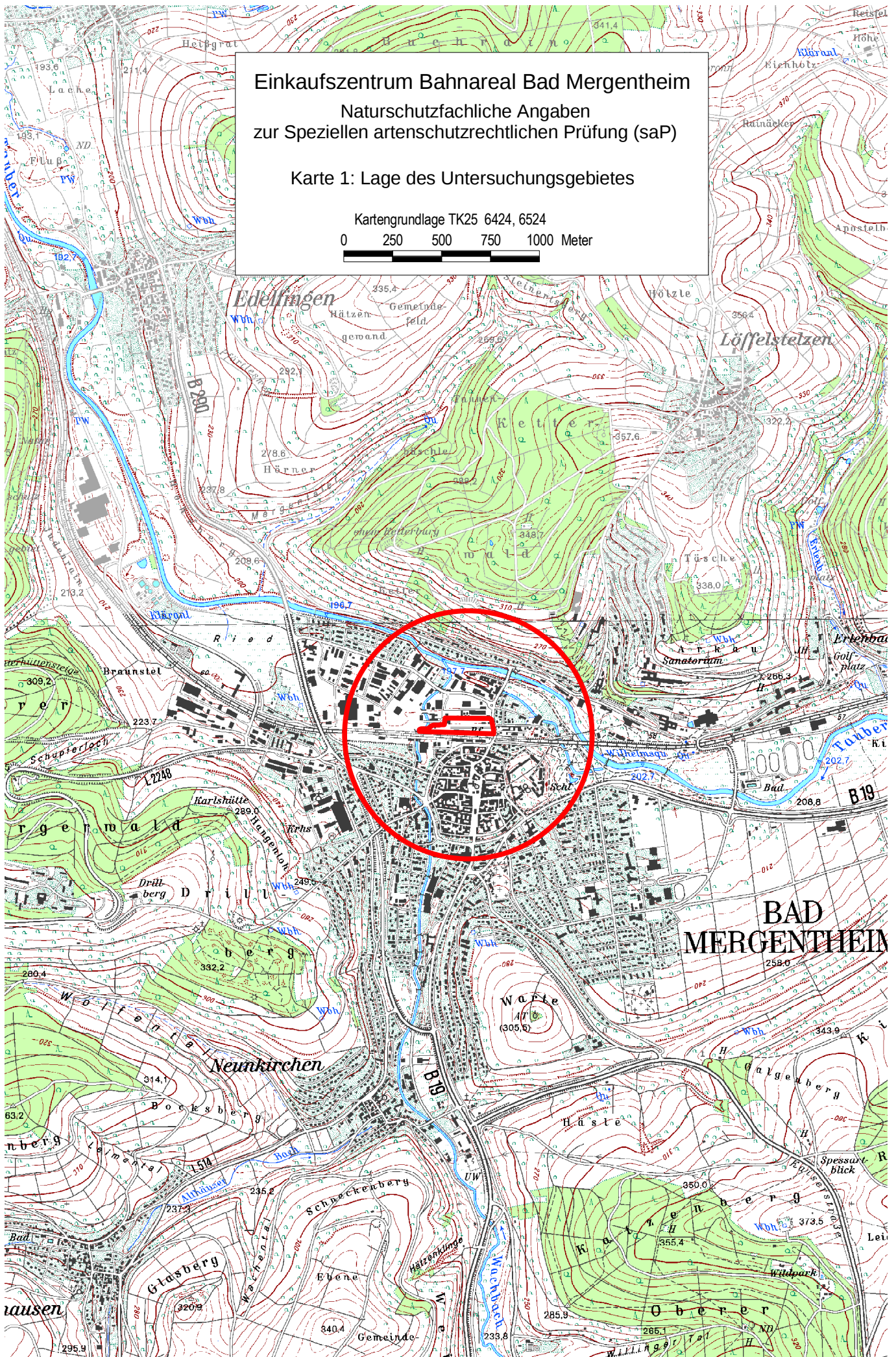
Einkaufszentrum Bahnareal Bad Mergentheim

Naturschutzfachliche Angaben
zur Speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

Karte 1: Lage des Untersuchungsgebietes

Kartengrundlage TK25 6424, 6524

0 250 500 750 1000 Meter



1.1.2 Vorgehensweise

Die Vorgehensweise bei der Erstellung der artenschutzrechtlichen Prüfung richtet sich nach folgendem Schema (OBB 2008):

Schritt 1 **Ermittlung der prüfrelevanten Tier- und Pflanzenarten**

es werden die im Wirkraum gesichert oder potentiell vorkommenden Arten ermittelt, die gemeinschaftsrechtlich geschützt oder nach nationalem Recht streng geschützt sind (Relevanzprüfung, Anhang 1).

- Nicht berücksichtigt werden Arten, die im Großraum der Roten Liste Baden-Württemberg nicht vorkommen bzw. als ausgestorben oder verschollen eingestuft sind
- Arten, bei denen der Wirkraum (TK 25 6424 / 6524) außerhalb ihres bekannten Verbreitungsgebiet liegt
- Arten, deren Vorkommen im Wirkraum aufgrund des Fehlens geeigneter Lebensräume oder erforderlicher Habitatstrukturen ausgeschlossen werden kann
- Arten, deren Wirkungsempfindlichkeit vorhabensspezifisch so gering ist, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. euryöke, weit verbreitete oder ungefährdete Arten bzw. bei Vorhaben mit geringer Wirkungsintensität).

Hinsichtlich der Schädigungsverbote muss sichergestellt werden, dass die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird, d. h. es darf nicht zu einer signifikanten Beeinträchtigung des lokalen Bestands einer streng geschützten Art kommen.

Schritt 2 **Betroffenheit der Arten:**

es wird geprüft, ob und in welchem Ausmaß die relevanten Arten betroffen bzw. potentiell betroffen sind

Schritt 3 **Beeinträchtigung:**

es wird für die geschützten Arten (streng geschützte Arten und europäische Vogelarten) unter Berücksichtigung geplanter Vermeidungsmaßnahmen individuenbezogen geprüft, ob Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG erfüllt sind

Schritt 4 **Prüfung der naturschutzfachlichen Voraussetzung der Ausnahmeregelung:**

Sind Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt, müssen die Ausnahmevoraussetzungen nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erfüllt sein (zwingende Gründe des öffentlichen Interesses soweit keine zumutbaren Alternativen möglich sind, keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Arten eintritt bzw. der günstige Erhaltungszustand der Anhang IV-Arten der FFH-RL gewahrt bleibt).

1.1.3 Gesetzliche Grundlagen

BNatSchG

§ 44 Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten

(1) Es ist verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören

(5) Für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz und Vermarktungsverbote vor.

§ 45 Ausnahmen

(7) Die nach Landesrecht für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden sowie im Fall des Verbringens aus dem Ausland das Bundesamt für Naturschutz können von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen

1. zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,
2. zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,
3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,
4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder
5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG weiter gehende Anforderungen enthält. Artikel 16 Absatz 3 der Richtlinie

92/43/EWG und Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 79/409/EWG sind zu beachten. Die Landesregierungen können Ausnahmen auch allgemein durch Rechtsverordnung zulassen. Sie können die Ermächtigung nach Satz 4 durch Rechtsverordnung auf andere Landesbehörden übertragen.

2 BESTAND SOWIE DARLEGUNG DER BETROFFENHEIT DER ARTEN

Im Frühjahr 2009 wurde im Rahmen der Grundlagenenerhebung zur spezielle artenschutzrechtlichen Prüfung ein Vorkommen der streng geschützten **Mauereidechse** (*Podarcis muralis*) auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs festgestellt (ANDRES 2009). Nachdem anhand von Literaturangaben nachgewiesen werden konnte, dass die Art bereits im 19ten Jahrhundert in Bad Mergentheim und Umgebung festgestellt worden war (LAUFER et al. 2007), wurde für das Gebiet eine Untersuchung in Auftrag gegeben, anhand der die Auswirkungen des Vorhabens auf die Mauereidechsenpopulation festgestellt werden sollte. Im Rahmen dieser Untersuchung wurden auch Vorkommen weiterer streng geschützter Arten erfasst. Die Auswirkungen des Vorhabens auf im Gebiet nachgewiesene und potentiell vorkommender streng geschützter Arten werden anhand der zum Zeitpunkt der Erfassung der Mauereidechsenpopulation (Mai-Juli 2009) vorgefundenen Strukturen und Arten beschrieben und diskutiert. Im Vorfeld der Untersuchung durchgeführte Abbruchmaßnahmen auf dem überplanten Gelände, die möglicherweise zu einer Beeinträchtigung von streng geschützten Arten geführt haben, bleiben unberücksichtigt.

Das Untersuchungsgebiet zur Erfassung der Mauereidechsenpopulation umfasste den Bereich des geplanten Eingriffs am ehemaligen Güterbahnhof und die östlich und westlich angrenzende Bahntrasse auf jeweils ca. 1 km Länge, sowie die südlich (ca. 100 m) und nördlich (ca. 200 m) angrenzenden, weitgehend überbauten Bereiche. Bei der Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens wird neben der Darstellung der allgemeinen Auswirkungen im Besonderen auf die Auswirkungen auf die Mauereidechsenpopulation eingegangen. Da im Rahmen der Untersuchungen Beeinträchtigungen von streng geschützten Pflanzenarten ausgeschlossen werden konnten, werden im Folgenden nur die Auswirkungen auf nachgewiesene und potentiell vorkommende Tierarten beschrieben.

2.1 Wirkung des Vorhabens

Nachfolgend werden die möglichen Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

Verbotsrelevante Beeinträchtigungen

- | | |
|----------|---|
| V | Verletzung oder Tötung von Tierarten und ihrer Entwicklungsformen |
| H | Beschädigung oder Zerstörung von Habitaten der Tierarten |
| S | Störung von Tierarten |

2.1.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Flächeninanspruchnahme (**V, H, S**)

Durch das Abstellen von Maschinen und die Lagerung von Baumaterialien kann es zu zeitweiligen Beeinträchtigungen kommen. Es können Nahrungshabitate geschützter Arten in Mitleidenschaft gezogen werden, einzelne Individuen können getötet oder verletzt werden, Brut- bzw. Fortpflanzungsstätten können zerstört oder beeinträchtigt werden.

Barrierewirkung/Zerschneidung (**H, S**)

Durch den Baustellenverkehr, Baulärm und erhöhte Störfrequenz kann es zu einer verstärkten Trennwirkung kommen. Dies kann zur Isolation von Teilen der Population führen.

Lärmimmission, Erschütterungen, optische Störungen (**H, S**)

Baulärm kann dazu führen, dass Tierarten den Eingriffsbereich und angrenzende Flächen meiden, wodurch Teilhabitate zur Nahrungsaufnahme, Fortpflanzung oder Winterruhe nicht aufgesucht werden können.

2.1.2 Anlagebedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Flächeninanspruchnahme (**H, S**)

Durch das Vorhaben wird eine zusätzliche Fläche von ca. 7.500 m² dauerhaft versiegelt und geht als Lebensraum verloren. Mögliche Nahrungsstätten für Mauereidechsen, Vögel und andere Arten gehen verloren. Im nordöstlichen Teil der Fläche sind an dem noch bestehenden Gebäude potentielle Winterquartiere der Mauereidechse betroffen.

Barrierewirkung/Zerschneidung (**H, S**)

Durch das geplante Einkaufszentrum kann es zu einer verstärkten Trennwirkungen zwischen den angrenzenden Bereichen kommen. Die Mauereidechse ist mit Einzelindividuen auf den Flurstücken 340-342 und 345/1 betroffen.

2.1.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

Barrierewirkung/Zerschneidung (**V, H, S**)

Im Falle der Realisierung des Bauprojektes kann es zu Zerschneidungseffekten zwischen Mauereidechsenvorkommen in den nördlichen und südlichen Teilen des Geltungsbereiches kommen.

Lärmimmission, Erschütterungen, Optische Störungen (**H, S**)

In den angrenzenden Bereichen ist möglicherweise mit einer erhöhten Störungsintensität (Lärm, Anwesenheit von Personen) zu rechnen. Die Mauereidechse ist jedoch nicht besonders störungsanfällig. Im Bereich der Herrenwiesenstraße und der Johann-Hammer-Straße konnten regelmäßig Mauereidechsen am Rand der viel frequentierten Straßen beobachtet werden.

Abwasser (**H**)

Es ist geplant einen Teil des anfallenden Oberflächenwassers über den Wachbach abzuleiten (Dachabwasser). Dadurch kann es bei nicht sachgerechter Durchführung zu Schadstoffeinträgen in Wachbach und Tauber kommen (s. Erläuterungsbericht zum B-Plan).

2.2 Maßnahmen zur Vermeidung, Kompensation und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

2.2.1 Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung

Es werden die folgenden Vorkehrungen zur Vermeidung und Minimierung durchgeführt, um Gefährdungen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und von Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

- Im direkten Eingriffsbereich vorhandene Mauereidechsen werden abgefangen und in vorhandene bzw. im Vorgriff der Maßnahme zu schaffende Ersatzlebensräume im direkten Umfeld gebracht.
- Wertvolle Habitate und Strukturen sind vor Beginn der Maßnahmen durch geeignete Absperrungen vor dem Befahren oder Lagern von Materialien zu schützen (z. B. Schotterflächen, Wachbach, Gebüschsäume).
- Als Ausgleich für den 2012 angelegten Fluchtweg (Ausgleichbedarf ca. 400 m²) ist die südlich exponierte Fassade des Activ-Centers mit Kletterpflanzen (bis 3 m Höhe) einzugrünen. Hierdurch reduziert sich der Ausgleichsbedarf auf 300 m². Der restliche Ausgleich (300 m²) kann durch Aufwertungsmaßnahmen im Bereich der Süd- und der Ostseite des Parkhauses am Bahnhof erbracht werden (Anlage eines Winterquartiers für Mauereidechsen, Anlage von Verstecken wie Steinhäufen mit Sandhaufen, gärtnerische Gestaltung mit Stauden und niedrigen Sträuchern).
- Sofern der Fußweg zukünftig nur als Fluchtweg genutzt wird (geplanter weiterer Eingang an der Wolfgangstraße), können die Ausgleichsmaßnahmen im Bereich des Parkhauses entfallen bzw. dem Ökokonto der Stadt Bad Mergentheim gutgeschrieben werden.
- Zur Minimierung der Auswirkungen auf Vögel, ist die Schallschutzwand zwischen Parkplatz und Johann Hammer Straße so zu gestalten, dass sie für Vögel als Hindernis sichtbar ist (Streifen- oder Farbmuster).

2.2.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)

Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (continuous ecological functionality [CEF]) der Fortpflanzungs- und Ruhestätten können als vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden.

Im vorliegenden Fall kann der Verlust von Lebensraum der Mauereidechse durch das Schaffen geeigneter Ersatz- und Ausweichstandorte kompensiert werden.

- Im Vorgriff wird im westlichen Teil des Eingriffsbereiches auf einer Ausgleichsfläche ein Ersatz- und Ausweichbiotop für Mauereidechsen angelegt (s. Umweltbericht und B-Plan)
- In den südlichen Randbereichen wird die Habitatqualität für Mauereidechsen erheblich verbessert („Gabionenwand“). Es werden neue Winterquartiere angelegt und die Sommerquartiere werden optimiert.

2.3 Bestand und Betroffenheit der Arten

Als Ergebnis der Relevanzprüfung (s. Anlage 1) sind in der Tabelle 1 die nach Anwendung der Abschichtungskriterien verbleibenden prüfrelevanten Arten zusammengestellt, d. h. die gemeinschaftsrechtlich geschützten oder nach nationalem Recht streng geschützten Arten, für die ein Vorkommen im Wirkraum bekannt oder potentiell möglich ist.

Tabelle 1: Prüfrelevante Arten im Eingriffsbereich

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BW	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E	Nachweis
Säugetiere										
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	i	3	IV	streng	X	X	X	X	p
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	2	3	II, IV	streng	X	X	X	X	p
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	3	V	IV	streng	X	X	X	X	X
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	2	V	IV	streng	X	X	X	X	X
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	1	2	IV	streng	X	X	X	X	X
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	2	3	II, IV	streng	X	X	X	X	p
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler	2		IV	streng	X	X	X	X	p
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	3	3	IV	streng	X	X	X	X	X
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	1	1	II, IV	streng	X	X	X	X	p
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhhaufledermaus	i	G	IV	streng	X	X	X	X	X
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	3		IV	streng	X	X	X	X	X
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	3		IV	streng	X	X	X	X	X
Reptilien										
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	3	2	IV	streng	X	X	X	X	p
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	V	3	IV	streng	X	X	X	X	X
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	2	2	IV	streng	X	X	X	X	X
Falter										
<i>Euphydryas maturna</i>	Eschen-Schneckenfalter	1	1	II, IV	streng	X	X	X	X	p
<i>Lopinga achine</i>	Gelbringfalter	1	1	II, IV	streng	X	X	X	X	p
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer	V	V	IV	streng	X	X	X	X	p
Käfer										
<i>Meloe rugosus</i>	Mattschwarzer Maiwurmkäfer		1		streng	X	X	X	X	p
Mollusken										
<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel	1	1	II, IV	streng	X	X	X		p
Vögel VSchRL										
<i>Turdus merula</i>	Amsel	*				X	X	X	0	X
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	*				X	X	X	0	X
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	*				X	X	X	0	p
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	V	V			X	X	X	X	p
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	*				X	X	X	X	X
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	V				X	X	X	X	p
<i>Pica pica</i>	Elster	*				X	X	X	X	X
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V			X	X	X	X	p
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	V				X	X	X	X	p
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	*				X	X	X	X	p
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	*				X	X	X	X	p
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	V				X	X	X	X	X
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	V				X	X	X	X	X
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	V				X	X	X	X	p
<i>Carduelis chloris</i>	Grünling	*				X	X	X	0	X
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	*				X	X	X	X	X
<i>Passer domesticus</i>	Haussperling	*	V			X	X	X	X	X
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	*				X	X	X	0	X

Fortsetzung Tabelle 1

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BW	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E	Nachweis
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	V				X	X	X	X	X
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	*				X	X	X	0	X
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	3	V			X	X	X	X	p
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	V				X	X	X	X	X
<i>Delichon urbica</i>	Mehlschwalbe	3	V			X	X	X	X	X
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	*				X	X	X	0	X
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	*				X	X	X	X	X
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	3	V			X	X	X	X	X
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	*				X	X	X	0	X
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	*				X	X	X	0	X
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	*			streng	X	X	X	X	p
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	*				X	X	X	X	p
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	*				X	X	X	0	X
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	V				X	X	X	X	X
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	*				X	X	X	0	X
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	*				X	X	X	0	X
<i>Columba livia f. domestica</i>	Straßentaube	*				X	X	X	0	p
<i>Parus palustris</i>	Sumpfschneise	*				X	X	X	X	X
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	V				X	X	X	X	X
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	V				X	X	X	X	X
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	V			streng	X	X	X	X	X
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	V				X	X	X	0	X
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	*				X	X	X	X	p
<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze	*				X	X	X	X	X
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	*				X	X	X	0	X
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	*				X	X	X	0	X

G – Großraum: Art im Großraum der Roten Liste Baden-Württemberg
 vorkommend X
 ausgestorben/verschollen/nicht vorkommend 0

W - Wirkraum (berücksichtigt Vorkommen auf TK25: 6924, 6925, 7024, 7025):

Wirkraum des Vorhabens liegt
 innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in BW bzw. keine Angaben vorhanden X
 außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in BW 0

L – Lebensraum erforderlicher Lebensraum/Standort der Art
 im Wirkraum des Vorhabens vorkommend X
 nicht vorkommend 0

E - Wirkungsempfindlichkeit
 gegeben bzw. nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden X
 projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass
 keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten) 0

Nachweis: Art im Wirkraum
 nachgewiesen X
 potentiell vorkommend p

2.3.1 Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

2.3.1.1 PFLANZENARTEN

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot: Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Es wurden im Gebiet keine der im Anhang IV der FFH-RL aufgeführten Pflanzenarten festgestellt, ein Vorkommen ist aufgrund ungeeigneter Standortbedingungen nicht zu erwarten.

2.3.1.2 TIERARTEN

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergeben sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

2.3.1.2.1 FLEDERMÄUSE

In der Tabelle 2 sind Fledermausarten zusammengefasst, für die ein Vorkommen im Eingriffsbereich potentiell möglich ist (d. h. Arten, die im Wirkraum nachgewiesen wurden und die aufgrund ihrer Lebensweise auch Siedlungsgebiete als Lebensraum nutzen, Angaben aus BRAUN & DIETERLEN 2003)

Tabelle 2: Schutzstatus und Gefährdung der potentiell im Untersuchungsraum vorkommenden streng geschützten Fledermausarten

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL BW	RL D	FFH
Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	I	3	IV
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	2	3	II, IV
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	V	3	IV
Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	V	2	IV
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	1	IV
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	3	2	II, IV
Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	3	II, IV
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	3	3	IV
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	1	II, IV
Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	i	G	IV
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	3	3	IV
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>		3	IV

RL D:	Rote Liste Deutschland und	RL BW:	Rote Liste Baden-Württemberg
0	ausgestorben oder verschollen	1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet	3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt	i	gefährdete wandernde Tierart
V	Arten der Vorwarnliste		

Der Eingriffsbereich weist keine als Quartierstandorte für Fledermäuse geeigneten Strukturen auf (Gebäude, Baumhöhlen, Felsspalten etc.). Möglicherweise wird er jedoch als Jagdgebiet genutzt. Die Eingriffsfläche ist aufgrund ihrer derzeitigen Ausprägung (junge Brache mit geringer pflanzlicher Diversität) wahrscheinlich nur von geringer Attraktivität für im Stadtgebiet jagende Fledermäuse. Es werden keine Strukturen zerstört oder beschädigt, die von Fledermäusen als Leitlinien genutzt werden könnten.

Mit einer Schädigung oder erheblichen Beeinträchtigung dieser Arten aufgrund der geplanten Baumaßnahme ist daher nicht zu rechnen.

Mit dem geplanten Eingriff ist daher für prüfrelevante Arten im Eingriffsbereich kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG gegeben.

Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG:

Es liegt kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG vor.

2.3.1.2.2 REPTILIEN

Im Bereich des geplanten Eingriffs wurde im Frühjahr 2009 ein Vorkommen der **Mauereidechse** (*Podarcis muralis*) nachgewiesen (ANDRES 2009). Die Art erreicht in Deutschland ihre nördliche Verbreitungsgrenze. Sie besiedelt hier hauptsächlich trockenwarme Standorte. Ursprüngliche Lebensräume waren wahrscheinlich sonnenexponierte Felsstandorte, Abbruchkanten, Geröllhalden, felsige Trockenrasen oder Kiesbänke an Flüssen. In der weitgehend ausgeräumten, anthropogen überformten Kulturlandschaft werden vor allem mikroklimatisch begünstigte, vegetationsarme „künstliche Felsstandorte“ wie Weinbergmauern, Ruinen, Burgen, Bahndämme, Steinbrüche oder Kiesgruben besiedelt (LAUFER et al. 2007). Neben den günstigen klimatischen Bedingungen und ausreichendem Nahrungsangebot (vor allem Arthropoden) ist das gleichzeitige Vorhandensein von speziellen Habitatstrukturen wie Sonnplätzen, Versteckmöglichkeiten, vegetationsarmen Eiablagestellen mit sandig-lockerem Substrat und frostsicheren Überwinterungsplätzen für das Vorkommen der Mauereidechse entscheidend.

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts war die Mauereidechse in Baden-Württemberg bzw. Südwestdeutschland noch weit verbreitet und häufig. Sie war im gesamten Oberrheingebiet, im Schwarzwald, am Neckar und seinen Nebenflüssen vorhanden. Auch aus Bad Mergentheim war aus dieser Zeit ein Mauereidechsenvorkommen bekannt (LAUFER et al. 2007). Seither sind die Mauereidechsenbestände stark rückläufig, so dass die Art sowohl in Baden-Württemberg als auch in Deutschland mittlerweile als „stark gefährdet“ gilt (RL-Kategorie 2, BFN 1998, LAUFER 1999). Es ist unklar, ob die historischen bzw. rezenten Vorkommen im Taubertal als östliche Ausläufer bzw. Überbleibsel der damaligen Population in Südwestdeutschland zu sehen sind oder ob eine Verschleppung entlang der Eisenbahnlinie bzw. durch den Weinbau erfolgte.

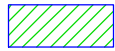
Im Rahmen der Untersuchungen zur Verbreitung der Mauereidechse im Planungsgebiet konnten im Frühsommer 2009 im Umfeld des Bahngeländes eine individuenstarke Mauereidechsen-Population nachgewiesen werden. Die Stärke der Population wurde insgesamt auf deutlich über 400 Tiere eingeschätzt. In der Karte 2 sind die Verbreitungsschwerpunkte der Mauereidechse im Eingriffsbereich und seinem Umfeld dargestellt, in Karte 3 sind die geschätzten Populationsstärken in den einzelnen Teilbereichen dargestellt. Die Individuen waren dabei nicht gleichmäßig in den Teilbereichen verteilt, sondern an bestimmten Stellen konzentriert. In der Regel handelt es sich dabei um Bereiche, die ausreichend Versteckmöglichkeiten in Kombination mit besonnten Flächen bieten. Die meisten Individuen wurden dabei in den südlichen Randbereichen des geplanten Eingriffes (entlang der Bahntrasse) und in den nicht betroffenen Bereichen westlich des Planungsgebietes nachgewiesen.

Im westlichen Teil des Gebietes, der den westlichen Teil der Bahnanlage und das nördlich angrenzende Sägewerk umschließt, waren die Tiere insbesondere im Bereich der brach liegenden nördlichen Gleisanlagen, an Gebäuden und an Bretterstapeln zu finden. Im südöstlichen Bereich waren die Tiere fast ausschließlich in einem ca. 10 m breiten, schütter bewachsenen Streifen unmittelbar nördlich der Gleisanlagen an den Haltevorrichtungen des dort aufgestellten Bauzauns („Zaunschuhe“) zu finden. Diese boten sicheren Schutz und wärmten sich, aufgrund ihrer dunklen Färbung und der sonnenexponierten Lage, relativ rasch auf.

Auch im nordwestlichen Teilbereich (an der Johann-Hammer-Straße) waren die Mauereidechsen im Bereich der „Zaunschuhe“ konzentriert, jedoch war die Anzahl an Individuen in diesem Bereich gering.

Der zentrale östliche Bereich der Eingriffsfläche wies nur wenige geeignete Strukturen (Grobschotter) auf, dementsprechend waren die Vorkommen der Mauereidechse auf diese Bereiche beschränkt, die beobachtete Individuendichte war dort sehr gering.

Karte 2: Untersuchungen zur Verbreitung der Mauereidechse in Bad Mergentheim



FFH-Gebiet

▲ Ungewichtete Nachweise der Mauereidechse (mindestens 1 Individuum)

50 0 50 100 Meter

Stand 06.07.2009



Geltungsbereich B-Plan

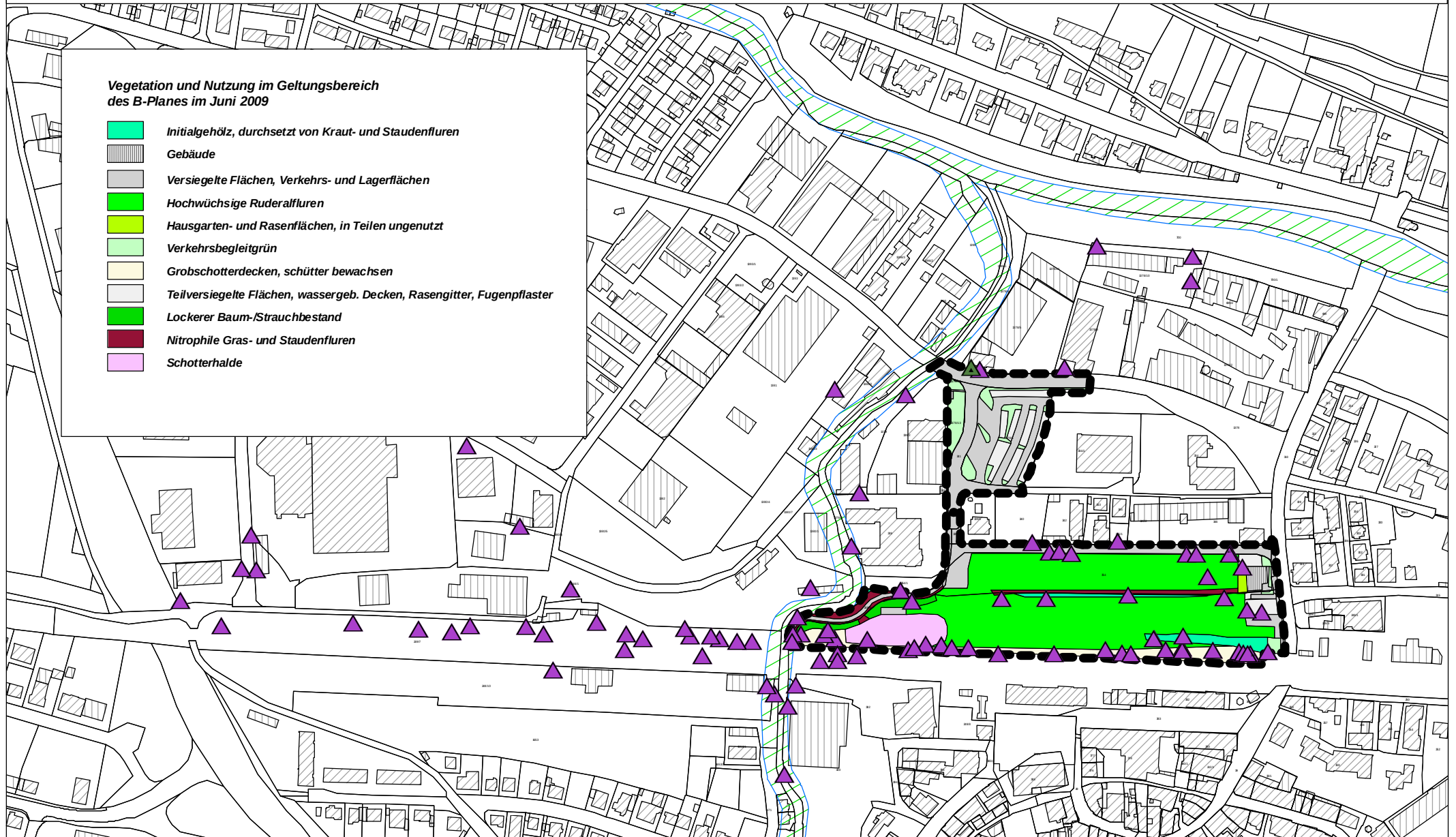
▲ Nachweise der Zauneidechse

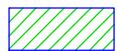


1:4000

Vegetation und Nutzung im Geltungsbereich des B-Planes im Juni 2009

-  Initialgehölz, durchsetzt von Kraut- und Staudenfluren
-  Gebäude
-  Versiegelte Flächen, Verkehrs- und Lagerflächen
-  Hochwüchsige Ruderalfluren
-  Hausgarten- und Rasenflächen, in Teilen ungenutzt
-  Verkehrsbegleitgrün
-  Grobschotterdecken, schütter bewachsen
-  Teilversiegelte Flächen, wassergeb. Decken, Rasengitter, Fugenpflaster
-  Lockerer Baum-/Strauchbestand
-  Nitrophile Gras- und Staudenfluren
-  Schotterhalde





FFH-Gebiet

Karte 3: Untersuchungen zur Verbreitung der Mauereidechse in Bad Mergentheim "Verbreitungsschwerpunkte"

Stand 06.07.2009

50 0 50 100 Meter

1:4000



Geltungsbereich B-Plan

Verbreitungsschwerpunkte der Mauereidechse



1-10 Individuen



10-25 Individuen



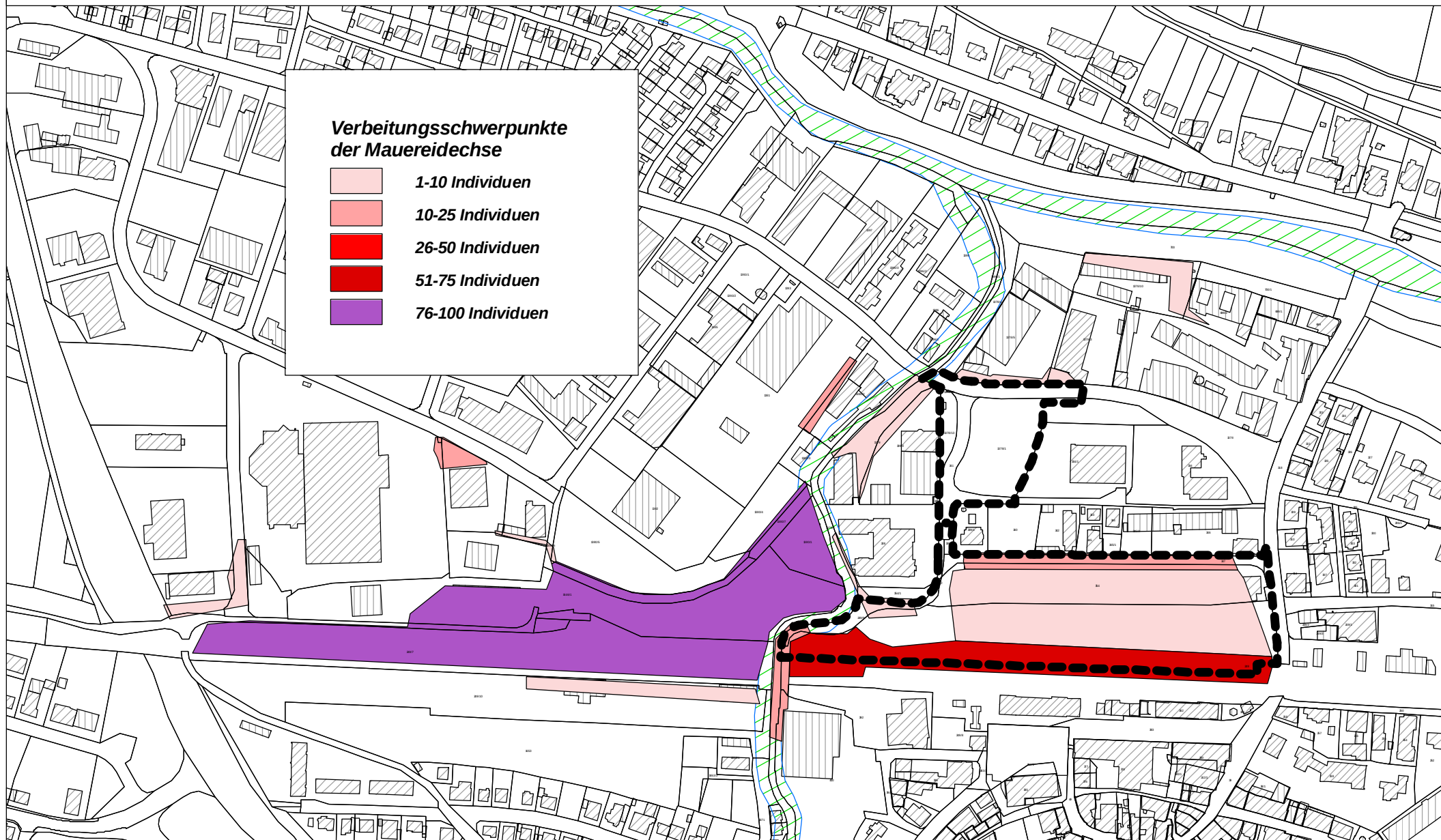
26-50 Individuen



51-75 Individuen



76-100 Individuen



Außerhalb des Bahnhofsbereiches und des Sägewerkes konnten an verschiedenen Stellen Mauereidechsen nachgewiesen werden. Diese Bereiche stehen mit dem Bahnhofsgelände bzw. dem Sägewerk über lineare Strukturen (Böschungen am Wachbach, Hecken, Gärten und Ruderalflächen) in unmittelbarem oder mittelbarem Kontakt. Die Vorkommen nördlich der Herrenwiesenstraße (Flurstücke 1378/1, 1378/5 und 1378/10) sind ebenfalls über extensiv genutzte oder ungenutzte Bereiche miteinander vernetzt.

Südlich der Bahntrasse konnten nur wenige Individuen in unmittelbarer Nähe zur Bahn festgestellt werden. In den südlich angrenzenden Neubaubereichen sind nach Angaben von Anwohner hin und wieder einige Individuen zu sehen, eigene Nachweise gelangen nicht. Da in diesen Bereichen relativ viele frei laufende Hauskatzen vorhanden sind, sind dort keine größeren Bestände der Mauereidechse zu erwarten.

Im Eingriffsbereich konnten ca. >100 adulte Individuen der Mauereidechse festgestellt werden. Diese Individuengruppe steht wahrscheinlich über geeignete Strukturen (Bahngleise, Wachbachböschung, Gehölzsaum) mit den anderen Teilpopulationen im Umfeld des Eingriffsbereiches in Verbindung. In den direkt von den geplanten Baumaßnahmen betroffenen Bereichen (zentraler Bereich) konnten ca. 40 Individuen nachgewiesen werden, in den südlichen und westlichen Randbereichen des Eingriffes wurden >100 Tiere nachgewiesen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Untersuchungsintensität im Eingriffsbereich ca. doppelt so hoch war wie in den angrenzenden, nicht betroffenen Bereichen. Zudem wurde das Auffinden der Mauereidechse in dem überplanten Bereich durch den Bauzaun erleichtert. Die Mauereidechsen hielten sich dort bevorzugt im Bereich der Zaunschuhe auf, die ihnen zuverlässige Versteckmöglichkeiten boten, die sich zudem in der Sonne schnell aufheizten.

Weite Bereiche des überplanten Geländes sind aktuell, zumindest für erwachsene Tiere, nicht zu besiedeln, da die notwendigen Lückensysteme (Grobschotter, Steinschutthaufen oder ähnliches) dort nicht vorhanden sind. Es ist jedoch zu vermuten, dass Jungtiere im Laufe des Sommers in diese Bereiche einwandern werden, da stellenweise für die kleinen Tiere ausreichende Lückensysteme vorhanden sind. Ob auf der Fläche geeignete Winterquartiere vorhanden sind, ist derzeit unklar.

Winterquartiere:

Wo die Tiere derzeit überwintern ist nicht bekannt. Es ist möglich, dass im Bahnkörper geeignete Stellen vorhanden sind, wahrscheinlicher ist jedoch, dass angrenzende bauliche Anlagen (Kanäle, Kabelschächte, Gebäude) genutzt werden. Im Bereich des geplanten Eingriffes wurden diese Strukturen im Vorfeld bereits weitgehend zerstört. Durch bauliche Veränderungen im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen und Sanierungsmaßnahmen, die nicht im Zusammenhang mit dem geplanten Projekt stehen, sind im Umfeld weitere potentielle Winterquartiere gefährdet.

Sommerlebensräume:

Für das dauerhafte Überleben der Population der Mauereidechse ist es notwendig, dass geeignete Strukturen vorhanden sind, die Versteckmöglichkeiten in ausreichender Anzahl bieten, die sonnenexponiert sind und die Möglichkeiten zur Reproduktion und ausreichend Nahrung bieten.

Im Rahmen der geplanten Maßnahme ist damit zu rechnen, dass gegen das **Schädigungsverbot** verstoßen wird (Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen). Um zu vermeiden, dass ein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG vorliegt, sind im Vorfeld des geplanten Eingriffes Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen

Funktionalität (continuous ecological functionality [CEF]) der Fortpflanzungs- und Ruhestätten notwendig [vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen].

- Bereits im Vorfeld der geplanten Maßnahme sind Ersatzflächen bereitzustellen, die das dauerhafte Überleben der Population in der derzeitigen Populationsstärke gewährleisten („Ersatz- und Ausweichbiotop“ im Südwesten des Eingriffsbereiches).
- Nach Fertigstellung des Ersatzbiotops werden Mauereidechsen aus den zentralen und nördlichen Bereichen des Gebietes abgefangen und umgesetzt.
- In den südlichen Randbereichen wird die Habitatqualität erheblich verbessert („Gabionenwand“). Es werden neue Winterquartiere angelegt und die Sommerquartiere werden optimiert.

Zu Umfang und Ausführung der CEF-Maßnahmen: siehe Umweltbericht.

Zeitlicher Verlauf der Maßnahmen zum Schutz der Mauereidechsenpopulation:

Ab Juli 2009 muss damit begonnen werden, die Abraumhalde im Westen zu beseitigen, nachdem dort vorhandene Mauereidechsen abgefangen und in geeignete Lebensräume umgesetzt wurden. Unmittelbar anschließend werden auf dieser Fläche und in den westlich angrenzenden Bereichen die notwendigen Strukturen geschaffen, um den Mauereidechsen dauerhaften Lebensraum zu bieten.

Sobald dieser Ersatzlebensraum im Westen des Gebietes funktionsfähig ist, kann mit dem Umsetzen der im Norden des Gebietes abgefangenen Tiere begonnen werden.

Ab September muss damit begonnen werden, im südlichen Randbereich die CEF-Maßnahmen umzusetzen (Winterquartiere, Gabionen).

Die Maßnahmen müssen im Rahmen einer ökologischen Baubegleitung fachgerecht umgesetzt werden.

Situation 2010

Im September 2009 wurden vom damaligen Investor die Anlage von 7 Winterquartieren an der Süd- und Westgrenze des B-Plangebietes durchgeführt. Im Verlauf des Septembers wurden an den im zentralen Bereich des B-Plangebietes vorhandenen Erdhaufen die dort vorhandenen Mauereidechsen abgefangen und im Westteil des Gebietes bzw. in den westlich daran angrenzenden Bereichen wieder ausgesetzt. Während des Winters 2009/2010 wurden fast alle für die Mauereidechsenpopulation nutzbaren Strukturen auf der Eingriffsfläche beseitigt.

Im Frühjahr 2010 wechselte der Investor. Seitens des neuen Investors wurde die Ökologische Arbeitsgemeinschaft Würzburg beauftragt die aktuelle Situation der Mauereidechsenpopulation zu beurteilen. Insbesondere sollte ermittelt werden, ob durch die Durchführung der Planierungsmaßnahmen auf dem Gelände, ohne gleichzeitige Durchführung von CEF-Maßnahmen, eine erhebliche Beeinträchtigung der Mauereidechsenpopulation eingetreten war (Umweltschaden).

Bei ersten Begehungen im Frühjahr 2010 (April-Juni) konnten entlang der Südgrenze des Areals nur wenige Individuen der Mauereidechse im Bereich der angrenzenden Gleisanlagen festgestellt werden. Daher entschloss sich die Stadt Bad Mergentheim Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um die potentielle Schädigung der Mauereidechsenpopulation zu minimieren bzw. die Beeinträchtigungen auszugleichen.

Anfang Juni wurden daher entlang der Südgrenze der geplanten Bebauung Gabionen, Steinhaufen und Sandhaufen ausgebracht.

Die neu angelegten Strukturen wurden sehr schnell von den Mauereidechsen genutzt, die Populationsstärke im Geltungsbereich des B-Planes war im August 2010 mit der des Vorjahres

vergleichbar (wahrscheinlich sogar höher), ein Umweltschaden nach § 19 BNatSchG konnte ausgeschlossen werden, die untere Naturschutzbehörde wurde entsprechend unterrichtet.

In der folgenden Abbildung (Karte 4) sind die Nachweise aus vier Begehungen zwischen dem 7.06.2010 und dem 21.08.2010 zusammengefasst. Die Beobachtungen der adulten Mauereidechsen konzentrierten sich wie im Vorjahr im südlichen Randbereich entlang der Bahntrasse, im Bereich der Fußgängerunterführung sowie entlang der Johann-Hammer-Straße. Die beobachtete Individuenzahl (>100 Individuen im Eingriffsbereich) belegt, dass durch die im Jahr 2009 durchgeführten Maßnahmen keine offensichtlichen nachteiligen Folgen für die Mauereidechsenpopulation eingetreten sind.

Situation 2013

Zwischen Bahnanlage und Activ-Center wurde 2012 ein Fluchtweg angelegt, der mittlerweile als Fuß- und Radweg genutzt wird. Hierfür wurden Ausgleichsflächen für die Mauereidechse in Anspruch genommen. Es wurden einerseits Flächen direkt zerstört, andererseits wurden angrenzende Flächen entwertet (Störung). Der Flächenverlust wird mit 400 m² veranschlagt, die Beeinträchtigungen sind durch zusätzliche Kompensationsmaßnahmen auszugleichen.

Als Ausgleich ist die südlich exponierte Fassade des Activ-Centers mit Kletterpflanzen (bis 3 m Höhe) einzugrünen. Hierdurch reduziert sich der Ausgleichsbedarf auf 300 m². Der restliche Ausgleich (300 m²) kann durch Aufwertungsmaßnahmen im Bereich der Süd- und der Ostseite des Parkhauses am Bahnhof erbracht werden (Anlage eines Winterquartiers, Anlage von Verstecken wie Steinhäufen mit Sandhäufen, gärtnerische Gestaltung mit Stauden und niedrigen Sträuchern).

Sofern der Fußweg nur als Fluchtweg genutzt wird (weiterer Eingang an der Wolfgangstraße), können die Ausgleichsmaßnahmen im Bereich des Parkhauses entfallen.

Die **Zauneidechse** (*Lacerta agilis*) Die Zauneidechse ist im Untersuchungsgebiet wesentlich seltener als die Mauereidechse. Nur in einem Vorgarten nördlich der Herrenwiesenstraße wurden ein Männchen und ein Weibchen der Zauneidechse beobachtet (s. Karte 2). Die Zauneidechse bevorzugt als Lebensraum gut strukturierte, trockenwarme halb-offene bis offene Standorte. Die Standorte weisen meist eine dichte bis lückige Krautschicht, vereinzelt stehende Gehölze sowie vegetationslose oder schütter bewachsene Freiflächen auf. Zur Eiablage benötigt die Zauneidechse vegetationslose Bereiche mit lockerem (sandigem) Bodensubstrat, an denen eine gute Drainage und Belüftung gewährleistet ist (BLANKE 2004, LAUFER et al. 2007).

Die Bereiche, in denen Zauneidechsen nachgewiesen wurden, sind von den geplanten Maßnahmen nicht direkt betroffen.

Mit erheblichen Beeinträchtigungen für eine lokale Population durch die geplanten Maßnahmen ist nicht zu rechnen.

Die **Schlingnatter** (*Coronella austriaca*) besiedelt ein breites Spektrum offener bis halboffener Lebensräume mit divers strukturierter Vegetation. In Süddeutschland werden vor allem wärmebegünstigte Standorte wie Trocken- und Halbtrockenrasen, Steinbrüche, Trockenmauern in aufgelassenen Weinbergslagen sowie felsige offene bis halboffene Hanglagen besiedelt (DOERPINGHAUS et. al 2005, PETERSEN et al. 2005).

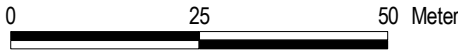
Karte 4: Verteilung der Mauereidechsenbeobachtungen im Eingriffsbereich 2010 (4 Begehungen, Juni bis August)

- 1-2 Individuen
- 3-5 Individuen
- 6-10 Individuen
- 11-15 Individuen

- Anlage Winterquartier (CEF-Maßnahme 2009)
- ▣ Gabione (CEF-Maßnahme 2010)
- ▣ Gabione+Steinhaufen (CEF-Maßnahme 2010)
- ⬡ Steinhaufen (CEF-Maßnahme 2010)

Eingriffsbereich

Maßstab 1 : 1.000



Vorkommen der Art aus der näheren Umgebung des Untersuchungsgebietes sind bekannt (LAUFER et al. 2007). Aufgrund fehlender geeigneter Strukturen ist ein Vorkommen der Schlingnatter im Eingriffsbereich unwahrscheinlich, kann aber, auch aufgrund der versteckten Lebensweise, nicht ausgeschlossen werden. Die Maßnahmen zum Schutz der Mauereidechse sind auch zum Schutz möglicherweise vorhandener Schlingnattern geeignet.

Mit erheblichen Beeinträchtigungen für eine lokale Population der Art durch die Maßnahme ist nicht zu rechnen.

Es liegt kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG vor.

2.3.1.2.3 AMPHIBIEN

Im Eingriffsbereich sind keine Strukturen vorhanden, die sich als Lebensräume für gemeinschaftsrechtlich oder nach nationalem Recht streng geschützte Amphibienarten eignen.

Es liegt kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG vor.

2.3.1.2.4 SCHMETTERLINGE

In der Tabelle 3 sind die prüfrelevanten Schmetterlingsarten zusammengestellt, für die ein Vorkommen im Wirkraum belegt ist. Ihr Vorkommen im Eingriffsbereich und damit eine die Betroffenheit kann jedoch aufgrund des Fehlens geeigneter Futter- oder Eiablagepflanzen im Eingriffsbereich (*Euphydryas maturna*) und/oder ungeeigneter Standortbedingungen (*Euphydryas maturna*, *Lopinga achine*, *Proserpinus proserpina*) ausgeschlossen werden. Zudem liegen für die meisten Arten nur historische Nachweise aus dem Wirkraum vor (vor 1985, Landesdatenbank Schmetterlinge Baden-Württembergs).

Tabelle 3: Angaben zur Gefährdung und Lebensweise der potentiell im Untersuchungsraum vorkommenden streng geschützten Schmetterlingsarten

wissenschaftl. Name	deutscher Name	RL BW	RL D	FFH	Lebensraum	Eiablage-/Fraßpflanzen
<i>Euphydryas maturna</i>	Eschen-Scheckenfalter	1	1	II, IV	Mittelwälder, gehölzreiche Lebensraumkomplexe des Offenlandes	Eiablage: Esche
<i>Lopinga achine</i>	Gelbringfalter	1	1	II, IV	lichte Wälder	„Waldgräser“
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer	V	V	IV	Grabenränder, Feuchtrachen, Kahlschläge, Ruderalflächen, Abbaugelände	<i>Epilobium</i> spp., <i>Oenothera</i> spp.

Mit dem geplanten Eingriff ist daher für prüfrelevante Arten im Eingriffsbereich kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG.

2.3.1.2.5 LIBELLEN

Im Eingriffsbereich sind keine Strukturen vorhanden, die als Lebensräume für gemeinschaftsrechtlich oder nach nationalem Recht streng geschützte Libellenarten eignen.

Mit dem geplanten Eingriff ist daher für prüfrelevante Arten im Eingriffsbereich kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt.

2.3.1.2.6 MOLLUSKEN

Bachmuschel (*Unio crassus*)

Die Bachmuschel besiedelt Bäche und Flüsse, wobei sie hohe Ansprüche an die Gewässerqualität stellt (Gewässergüte 2). Jungmuscheln benötigen sauerstoffreiche Lückensysteme im Gewässergrund, die Larven sind auf einen ausreichenden Fischbestand angewiesen (TRAUTNER et al. 2006). Ein Vorkommen der Art im Eingriffsbereich kann nicht völlig ausgeschlossen werden.

Eine mögliche Beeinträchtigung der Art durch die geplante Baumaßnahme ist bei sachgerechter Ausführung der Entwässerung des Eingriffsgebietes nicht gegeben.

Mit dem geplanten Eingriff ist daher für prüfrelevante Arten im Eingriffsbereich kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt.

2.3.2 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach Vogelschutz-Richtlinie ergeben sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Vögeln oder ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

In der Tabelle 4 sind die im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Vogelarten und ihre Betroffenheit durch die geplante Maßnahme zusammengefasst.

Der Eingriffsbereich ist aufgrund der aktuellen Ausprägung (geringe Ausdehnung, junge Brache mit struktur- und artenarmen Vegetation, weitgehendes Fehlen von Gehölzen und Gebüsch, Lage im Siedlungsbereich, hohe Störfrequenz durch Fußgänger) nur für wenige Vogelarten als Brut- oder Nahrungsgebiet geeignet. Die meisten der aktuell und potentiell im Eingriffsbereich vorkommenden Vogelarten können als weit verbreitete und ungefährdete Arten eingestuft werden. Erhebliche Auswirkungen auf die lokalen Populationen dieser projektspezifisch wirkungsunempfindlichen Arten sind unter Berücksichtigung der genannten Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen nicht zu erwarten (Tabelle 4, Spalte E: 0).

Arten des Siedlungsbereiches (Tab. 4, Spalte Le: Si)

Mit einer Beeinträchtigung dieser Arten ist nicht zu rechnen. Gebäudebrütende Arten, die das Untersuchungsgebiet hauptsächlich als Nahrungsgebiet nutzen (z. B. Rauch- und Mehlschwalbe, Mauersegler), sind nur geringfügig betroffen, da durch die geplante Maßnahme keine Brutplätze entfallen und Nahrungsräume weitgehend erhalten bleiben.

Arten der offenen Kulturlandschaft (Tab. 4, Spalte Le: OK)

Auch für Arten aus dieser ökologischen Gruppe ist der Eingriffsbereich aufgrund des Fehlens von Gebüsch, der geringen Ausdehnung und der relativ hohen Störfrequenz als Lebensraum wenig geeignet.

Wald- und Gehölzarten (Tab. 4, Spalte Le: Wa)

Der Eingriffsbereich ist aufgrund des weitgehenden Fehlens von Gehölzen als Nistgelegenheiten nur für wenige Arten aus dieser Gruppe besiedelbar. Dementsprechend ist nur mit dem Vorkommen kommuner, weit verbreiteter und wenig spezialisierter Arten zu rechnen.

Gewässerbegleitende Arten (Tab. 4, Spalte Le: Gw)

Die am Wachbach aktuell oder potentiell vorhandenen gewässerbegleitenden Arten wie Wasserramsel, Stockente oder Gebirgsstelze sind unter Berücksichtigung der vorgegebenen Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung nicht oder nur unwesentlich betroffen.

Tabelle 4: Vogelarten im Untersuchungsgebiet, Schutzstatus, Wirkungsempfindlichkeit und Betroffenheit

Art	Deutscher Name	RL BW	RL D	BNatSchG	Le	E	N	Be
<i>Turdus merula</i>	Amsel	*			Wa, Si	0	X	n
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	*			Gw	0	X	n
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	*			Wa, Si	0	p	n
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	V	V		OK	0	p	n
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	*			Wa, Si	0	p	n
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	*			Wa	0	p	n
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	V			OK	0	p	n
<i>Pica pica</i>	Elster	*			OK, Si	0	p	n
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V		OK, Si	0	p	n
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	V			OK, Wa	0	p	n
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	*			OK, Wa	0	p	n
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	*			Gw	0	p	n
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	V			OK, Si	0	X	n
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	V			OK	0	p	n
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	V			Wa	0	p	n
<i>Carduelis chloris</i>	Grünling	*			Wa, OK, Si	0	p	n
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	*			Si	0	X	n
<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	*	V		Si, OK	0	X	n
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	*			Wa, OK	0	p	n
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	V			OK	0	p	n
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	*			Wa, Si, OK	0	p	n
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	3	V		Wa, OK	X	p	n
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	V			Si	0	X	n
<i>Delichon urbica</i>	Mehlschwalbe	3	V		Si	X	X	n
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	*			Wa, OK, Si	0	X	n
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	*			Wa, OK	0	X	n
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	3	V		Si	X	X	n
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	*			Wa, Si, OK	0	X	n
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	*			Wa, OK	0	p	n
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	*			Si	0	p	n
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	*			Wa, OK	0	p	n
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	*			Wa, OK, Si	0	p	n
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	V			Wa, Si	X	X	n
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	*			OK	0	p	n
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	*			Gw	0	X	n
<i>Columba livia f. domestica</i>	Straßentaube	*			Si	0	X	n
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmehse	*			Wa	0	p	n
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	V			OK	0	p	n
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	V			Si	0	X	n
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	V		streng	OK	X	X	n
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	V			Wa	0	p	n
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	*			Gw	0	X	n
<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze	*			OK	0	p	n
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	*			Wa, Si,	0	p	n
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	*			Wa	0	X	n

Le Bevorzugter Lebensraumtyp

Wa Wald- und Gehölzstandorte Gw Gewässer und Gewässerufer
 OK offene Kulturlandschaft Si Siedlungsbereiche

E Wirkungsempfindlichkeit

X gegeben bzw. nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden
 0 projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

N Nachweis im Untersuchungsgebiet

- X im Gebiet beobachtet
- p Vorkommen potentiell möglich

Be Betroffenheit

- + direkt betroffen, Belastungsgrad hoch, Kompensationsmaßnahmen in der Regel notwendig
- nicht betroffen, Kompensationsmaßnahmen nicht notwendig
- n nicht erheblich betroffen (Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung i.d.R. ausreichend, keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes zu erwarten)

Prognose der Schädigungs- und Störungsverbote nach §44 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 i. V. M. Abs. 5 BNatSchG

Die möglichen Auswirkungen des Eingriffs auf im Eingriffsbereich vorhandene Brutvogelarten sind als nicht erheblich einzustufen und können durch die Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen sowie die grünordnerischen Gestaltungsmaßnahmen kompensiert werden.

Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung:

- Zur Minimierung der Auswirkungen auf Vögel (Kollisionsrisiko) ist die Schallschutzwand zwischen Parkplatz und Johann Hammer Straße so zu gestalten, dass sie für Vögel als Hindernis sichtbar ist (z. B. Anbringen von Streifen- oder Farbmuster).

Mit dem geplanten Eingriff ist daher für prüfrelevante Arten im Eingriffsbereich kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs. 1, Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt.

2.3.3 Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus

Es wurden keine streng geschützten Tierarten, die nicht gleichzeitig nach Anhang IV der FFH-Richtlinie oder gem. Art. 1 Vogelschutzrichtlinie geschützt sind, im Untersuchungsraum nachgewiesen.

Für die in der Folge behandelten 2 Arten ist ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet nicht auszuschließen.

Mattschwarzer Maiwurmkäfer (*Meloe rugosus*)

Die Art besiedelt trockenwarme, lückig bewachsene Standorte wie Halbtrockenrasen, Abbaugelände, Böschungen und Weinbergbrachen. Er ist in Baden-Württemberg vor allem in klimatisch begünstigten Gebieten relativ weit verbreitet (TRAUTNER et al 2006). Ein Vorkommen im Eingriffsbereich ist potentiell möglich. Mit einer Beeinträchtigung durch die geplante Maßnahme ist nicht zu rechnen, da der direkte Eingriffsbereich mit seinem stark verdichteten Boden und der in weiten Bereichen sehr dichten Ruderalvegetation dem Käfer allenfalls suboptimale Standortbedingungen bietet. Durch die geplanten CEF-Maßnahmen zum Erhalt der Mauereidechsenpopulation kann es für den Maiwurmkäfer zu einer Aufwertung des Lebensraumes kommen.

Abgeplattete Teichmuschel (*Pseudanodonta complanata*)

Die Art lebt im Sand oder Schlamm in ruhigeren Bereichen von Fließ- und Stillgewässern (TRAUTNER et al. 2006). Ein Vorkommen der Art im Eingriffsbereich ist nicht auszuschließen. Eine Beeinträchtigung der

Art durch die geplante Baumaßnahme ist bei sachgerechter Ausführung der Entwässerung des Eingriffsgebietes nicht gegeben.

Mit dem geplanten Eingriff ist für streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus im Eingriffsbereich kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt.

3 ZUSAMMENFASSUNG: WAHRUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES

Der geplante Bau der Einkaufszentrums im Bahnareal von Bad Mergentheim ist für im Anhang IV der FFH-Richtlinie genannte Arten, für die ein Vorkommen im Eingriffsbereich belegt ist, unter Berücksichtigung der genannten Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen sowie der Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG) mit keinem Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs. 1 Nrn. 1-3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verbunden (Tabelle 5).

Auch für europäische Vogelarten gemäß Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie ist kein Verbotstatbestand erfüllt. Mit einer Verschlechterung des aktuellen Erhaltungszustandes der Populationen ist nicht zu rechnen (Tabelle 6).

Für streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus ist kein Verbotstatbestand erfüllt. Mit einer Verschlechterung des aktuellen Erhaltungszustandes der Populationen ist nicht zu rechnen (Tabelle 7).

3.1 Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Tabelle 5: Verbotstatbestände und Erhaltungszustand für die Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Art	deutscher Name	Verbotstatbestände § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG	Erhaltungszustand	Auswirkung auf Erhaltungszustand
Säugetiere			KBR	lokal
<i>Nyctula noctula</i>	Abendsegler	-	ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus	-	ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	-	ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel-Fledermaus	-	ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr		ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	-	ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler	-	ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	-	ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	-	ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	-	ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus		günstig	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	-	günstig	keine nachhaltige Verschlechterung
Reptilien				
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	-	ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	-	ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	- CEF	ungünstig-unzureichend	keine nachhaltige Verschlechterung
Falter				
<i>Euphydryas maturna</i>	Eschen-Scheckenfalter	-	ungünstig-schlecht	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Lopinga achine</i>	Gelbringfalter	-	ungünstig-schlecht	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer	-	unbekannt	keine nachhaltige Verschlechterung
Mollusken				
<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel	-	ungünstig-schlecht	keine nachhaltige Verschlechterung

Erhaltungszustand

KBR Kontinentale biogeographische Region

Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

X Verbotstatbestand erfüllt

- Verbotstatbestand nicht erfüllt

V, CEF Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich, damit keine Verbotstatbestände einschlägig sind

3.2 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Tabelle 6: Verbotstatbestände und Erhaltungszustand für die Europäischen Vogelarten nach Art. 1 Vogelschutz-Richtlinie

Art	Verbotstatbestände § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG	Erhaltungszustand der Art
projektspezifisch wirkungsunempfindliche ungefährdete Arten	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Gilde: Wald- und Gehölzarten	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Gilde: Gewässerbegleitende Arten	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Gilde: Arten der offenen Kulturlandschaft	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Gilde: Arten der Siedlungsbereiche	-	keine nachhaltige Verschlechterung

Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

- X Verbotstatbestand erfüllt
 - Verbotstatbestand nicht erfüllt
 V, CEF Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich,
 damit keine Verbotstatbestände einschlägig sind

3.3 Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus

Tabelle 7: Verbotstatbestände und Erhaltungszustand für streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus

Art	deutscher Name	Verbotstatbestände § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG	Erhaltungszustand der Art
<i>Meloe rugosus</i>	Mattschwarzer Maiwurmkäfer	-	keine nachhaltige Verschlechterung
<i>Pseudanodonta complanata</i>	Abgeplattete Teichmuschel	-	keine nachhaltige Verschlechterung

Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

- X Verbotstatbestand erfüllt
 - Verbotstatbestand nicht erfüllt
 V, CEF Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich,
 damit keine Verbotstatbestände einschlägig sind

4 QUELLEN

- ANDRES, C. (2009): Mauereidechsen am ehemaligen Güterbahnhof-Gelände in Bad Mergentheim. – Unveröff. Gutachten i. A. Ingenieurbüro Fleckenstein
- BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 3. überarbeitete Fassung, 8.5.02. – Ber. Vogelschutz 39: 13-60
- BLANKE, I. (2004): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. – Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 7, 160 S.
- BRAUN, M. & F. DIETERLEN [Hrsg.](2003): Die Säugetiere Baden-Württembergs Band 1. – Ulmer Verlag, Stuttgart, 687 S.
- BRAUN, M. & F. DIETERLEN [Hrsg.](2005): Die Säugetiere Baden-Württembergs Band 2. – Ulmer Verlag, Stuttgart, 704 S.
- BRECHTEL, F. & H. KOSTENBADER (2002): Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. – Ulmer- Verlag, Stuttgart, 632 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(1996): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. - Schriftenreihe für Vegetationskunde 28: 1-744
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe Landschaftspflege Naturschutz 55: 434 S.
- DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (1979): Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. - Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Reihe L 103/1
- DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. - Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Reihe L 206: 7-50
- DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – Ulmer, Stuttgart, 580 S.
- DOERPINGHAUS, A., C. EICHEN, H. GUNNEMANN, P. LEOPOLD, M. NEUKIRCHEN, J. PETERMANN & E. SCHROEDER (Bearb.)(2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 20, 449 S.
- EBERT, G. <Hrsg.> (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs; Bd. 1: Tagfalter I. – Ulmer-Verlag; Stuttgart, 552 S.
- EBERT, G. <Hrsg.>(1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs; Bd. 2: Tagfalter II. - Ulmer-Verlag; Stuttgart, 535 S.
- EBERT, G. <Hrsg.> (1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs; Bd. 3: Nachtfalter I. - Ulmer-Verlag; Stuttgart, 518 S.
- EBERT, G. <Hrsg.> (1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs; Bd. 4: Nachtfalter II. - Ulmer-Verlag; Stuttgart, 535 S.
- EBERT, G. <Hrsg.> (1997): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs; Bd. 5: Nachtfalter III. - Ulmer-Verlag; Stuttgart, 575 S.
- EBERT, G. <Hrsg.> (1997): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs; Bd. 6: Nachtfalter IV. - Ulmer-Verlag; Stuttgart, 622 S.

- EBERT, G. <Hrsg.> (1998): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs; Bd. 7: Nachtfalter V. - Ulmer-Verlag; Stuttgart, 582 S.
- EBERT, G. <Hrsg.> (2001): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs; Bd. 8: Nachtfalter VI. - Ulmer-Verlag; Stuttgart, 539 S.
- EBERT, G. <Hrsg.> (2003): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs; Bd. 9: Nachtfalter VII. - Ulmer-Verlag, Stuttgart, 609 S.
- EBERT, G. <Hrsg.> (2003): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs; Bd. 10: Ergänzungsband. - Ulmer-Verlag, Stuttgart, 426 S.
- HÖLZINGER, J. (1999): Die Vögel Baden-Württembergs Bd. 3.1: Singvögel 1. - Ulmer-Verlag, Stuttgart, 861 S.
- HÖLZINGER, J. (1997): Die Vögel Baden-Württembergs Bd. 3.2: Singvögel 2. - Ulmer-Verlag, Stuttgart, 939 S.
- HÖLZINGER, J. & M. BOSCHERT <Hrsg> (2001a): Die Vögel Baden-Württembergs Bd. 2.2: Nicht-Singvögel 2. Tetraonidae (Rauhfußhühner) - Alcidae (Alken). - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 547 S.
- HÖLZINGER, J. & U. MAHLER <Hrsg> (2001b): Die Vögel Baden-Württembergs Bd. 2.3: Nicht-Singvögel 3. Pteroclididae (Flughühner) - Picidae (Spechte). - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 880 S.
- HUNGER, H. & F.-J. SCHIEL (2006): Rote Liste der Libellen Baden-Württembergs und der Naturräume, Stand November 2005 (Odonata). - Libellula Suppl. 7: 3-14
- KÖHLER, F. & E. KONZELMANN (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950-2000. - Naturschutz-Praxis, Artenschutz 6, 290 S.
- LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) <Hrsg.> (1999): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Baden-Württemberg. Naturschutzpraxis - Artenschutz 2. Karlsruhe.
- LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (LUBW) <Hrsg.> (2008): Rote Liste und Artenverzeichnis der Schnecken und Muscheln Baden-Württembergs. Zweite neubearbeitete Fassung. - Naturschutz-Praxis, Artenschutz 12: 185 S.
- LANDESDATENBANK SCHMETTERLINGE BADEN-WÜRTTEMBERGS. - Internet: <http://www.schmetterlinge-bw.de>, 10.11.2008
- LAUFER, H. (1999): Die Roten Listen der Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. - Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg 73:103-133
- LAUFER, K. FRITZ & P. SOWIG [Hrsg.](2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 807 S.
- LAUFER, K., M. WAITZMANN & P. ZIMMERMANN (2007): Mauereidechse *Podarcis muralis* (Laurenti, 1768). - In LAUFER, K. FRITZ & P. SOWIG [Hrsg.](2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, S. 577-596
- MESCHEDE, A. & K.-G. HELLER (2002): Ökologie und Schutz von Fledermäusen in Wäldern. - Schriftenr. Landschaftspflege Naturschutz 66, 374 S.
- MESCHEDE, A. & B.-U. RUDOLPH <Hrsg.>(2004): Fledermäuse in Bayern. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 411 S.

- NÄHRIG, D. & K. H. HARMS (2003): Rote Listen und Checklisten der Spinnentiere Baden-Württembergs. – Naturschutz-Praxis, Artenschutz 7, 199 S.
- OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYER. STAATSMINISTERIUM D. INNEREN [OBB](2008): Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) – Abt. Straßen- und Brückenbau - Anlage zum IMS v. 08.01.2008; Gz. IID2-4022.2-001/05)
- PETERSEN, B., G. ELLWANGER, G. BIEWALD, U. HAUKE, G. LUDWIG, P. PRETSCHER, E. SCHRÖDER & A. SSYMYNK (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland Band 1: Pflanzen und Wirbellose. – Schriftenr. Landschaftspflege und Naturschutz 69/1, 743 S.
- PETERSEN, B., G. ELLWANGER, R. BLESS, P. BOYE, E. SCHRÖDER & A. SSYMYNK (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland Band 2: Wirbeltiere. – Schriftenr. Landschaftspflege und Naturschutz 69/2, 693 S.
- SCHULTE, U. (2008): Die Mauereidechse - erfolgreich im Schlepptau der Menschen. - Z. f. Feldherpetologie, Beiheft 12, Laurenti-Verlag, Bielefeld, 160 S.
- SCHULTE, U., B. THIESMEIER, W. MAYER & S. SCHWEIGER (2008): Allochthone Vorkommen der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in Deutschland. – Z. f. Feldherpetologie 15: 139-156
- STAUDT, A. (2008): Nachweiskarten der Spinnen(tiere) Deutschlands (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones). – Internet: <http://www.spiderling.de.vu>
- STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (1999): Die Libellen Baden-Württembergs. Bd. 1 Kleinlibellen (Zygoptera). - Ulmer, Stuttgart, 468 S.
- STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (2000): Die Libellen Baden-Württembergs. Bd. 2 Großlibellen (Anisoptera). - Ulmer, Stuttgart, 712 S.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 4. Fassung, 30. November 2007. – Ber. Vogelschutz 44: 23-81
- TRAUTNER, J., K. KOELCKE, H. LAMBRECHT & J. MAYER (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. – Books on Demand, Norderstedt, 234 S.

5 ANHANG

Anlage I Relevanzprüfung

Ermittlung des zu prüfenden Artspektrums (Liste der in Deutschland streng geschützten Tiere und Pflanzen gemäß §10 BNatSchG, der Arten des Anhangs IV der FFH-RL sowie der heimischen Brutvogelarten)

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BW	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E
Farn- und Blütenpflanzen									
<i>Adenophora liliifolia</i>	Schellenblume		1	II, IV	streng	0			
<i>Aldrovanda vesiculosa</i>	Wasserfalle				streng	X	0		
<i>Anagallis tenella</i>	Zarter Gauchheil				streng	X	0		
<i>Angelica palustris</i>	Sumpf-Engelwurz				streng	0			
<i>Apium repens</i>	Kriechender Sellerie		1	II, IV	streng	X	0		
<i>Armeria maritima purpurea</i>	Ried-Grasnelke				streng	0	0		
<i>Artemisia laciniata</i>	Schlitzblättriger				streng	0			
<i>Artemisia rupestris</i>	Felsen-Beifuß				streng	0			
<i>Asplenium adnigrum</i>	Braungrüner Streifenfarn		2	II, IV	streng	0			
<i>Botrychium matricariifolium</i>	Ästiger Rautenfarn	2	2		streng	X	0		
<i>Botrychium multifidum</i>	Vielteiliger Rautenfarn	0	1		streng	0	0		
<i>Botrychium simplex</i>	Einfacher Rautenfarn				streng	0	0		
<i>Bromus grossus</i>	Dicke Trespe		2	IV	streng	X	0		
<i>Caldesia parnassifolia</i>	Herzlöffel		1	II, IV	streng	X	0		
<i>Calystegia soldanella</i>	Strand-Winde				streng	0			
<i>Coleanthus subtilis</i>	Scheidenblütgras				streng	0			
<i>Cypripedium calceolus</i>	Echter Frauenschuh		3	II, IV	streng	X	0		
<i>Gentiana bohemica</i>	Böhmischer Enzian		1	IV	streng	0			
<i>Gentiana lutescens</i>	Gelblicher Enzian				streng	0			
<i>Gladiolus palustris</i>	Sumpf-Gladiole		2	IV	streng	X	0		
<i>Hymenophyllum tunbrigense</i>	Englischer Hautfarn				streng	0			
<i>Iris spuria</i>	Salzwiesen-Schwertlilie				streng	0			
<i>Iris variegata</i>	Bunte Schwertlilie	R	1		streng	X	0		
<i>Juncus stygius</i>	Moor-Binse		1		streng	X	0		
<i>Jurinea cyanoides</i>	Sand-Silberscharte		2	II, IV	streng	X	0		
<i>Lindernia procumbens</i>	Liegendes Büchsenkraut		2	IV	streng	X	0		
<i>Linum flavum</i>	Gelber Lein	2	2		streng	X	0		
<i>Linum perenne</i>	Ausdauernder Lein	0	1		streng	0	0		
<i>Liparis loeselii</i>	Torf-Glanzkraut		2	II, IV	streng	X	0		
<i>Lobelia dortmanna</i>	Wasser-Lobelia				streng	0			
<i>Luronium natans</i>	Schwimmendes Froschkraut		2	II, IV	streng	X	0		
<i>Marsilea quadrifolia</i>	Vierblättriger Kleefarn				streng	X	0		
<i>Myosotis rehsteineri</i>	Bodensee-Vergißmeinnicht		1	II, IV	streng	X	0		
<i>Najas flexilis</i>	Biegsames Nixkraut				streng	X	0		
<i>Nuphar pumila</i>	Kleine Teichrose	2	1		streng	X	0		
<i>Oenanthe conoides</i>	Schierling-Wasserfenchel				streng	0			
<i>Onosma arenaria</i>	Sand-Lotwurz				streng	0			
<i>Pedicularis sceptrum-carolinum</i>	Karlszepter	2	2		streng	X	0		
<i>Pulsatilla alba</i>	Kleinblütige Küchenschelle				streng	0			
<i>Pulsatilla patens</i>	Finger-Küchenschelle		1	II, IV	streng	0			
<i>Pulsatilla vernalis</i>	Frühlings-Küchenschelle		1		streng	0			
<i>Pulsatilla grandis</i>	Große Küchenschelle				streng	0			
<i>Rubus chamaemorus</i>	Moltebeere				streng	0	0		
<i>Saxifraga hirculus</i>	Moor-Steinbrech			II, IV	streng	0	0		
<i>Scorzonera austriaca</i>	Österreichische Schwarzwurzel				streng	X	0		
<i>Scorzonera purpurea</i>	Violette Schwarzwurzel		2		streng	0			
<i>Sisymbrium supinum</i>	Niedrige Rauke				streng	0			
<i>Spiranthes aestivalis</i>	Sommer-Drehwurz		2	IV	streng	X	0		
<i>Stipa bavarica</i>	Bayerisches Federgras		1	II, IV	streng	0			
<i>Stipa dasyphylla</i>	Weichhaariges Federgras				streng	0			
<i>Thesium ebracteatum</i>	Vorblattloses Leinblatt				streng	0			
<i>Trichomanes speciosum</i>	Prächtiger Dünnpfarn			II, IV	streng	X	X	0	
<i>Utricularia bremii</i>	Bremis Wasserschlauch	0	1		streng	X	0		
<i>Vitis vinifera sylvestris</i>	Wilde Weinrebe				streng	X	0		
Flechten									
<i>Lobaria pulmonaria</i>	Echte Lungenflechte		1		streng	X	0		
Säugetiere									
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	i	3	IV	streng	X	X	X	X
<i>Pipistrellus savii</i>	Alpenfledermaus	-	0	IV	streng	0			
<i>Dryomys nitedula</i>	Baumschläfer	-	2	IV	streng	0			

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BW	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E
<i>Microtus bavaricus</i>	Bayerische Kleinwühlmaus	-			streng	0			
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	2	3	II, IV	streng	X	X		
<i>Castor fiber</i>	Biber	2	3	II, IV	streng	X	0		
<i>Sicista betulina</i>	Birkenmaus	-	2	IV	streng	0			
<i>Ursus arctos</i>	Braunbär	0			streng	0			
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	3	V	IV	streng	X	X	X	X
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	2	V	IV	streng	X	X	X	X
<i>Lynx lynx</i>	Eurasischer Luchs	0	2	II, IV	streng	0			
<i>Lutra lutra</i>	Eurasischer Fischotter	0	1	II, IV	streng	0			
<i>Cricetus cricetus</i>	Europäischer Feldhamster	1	2	IV	streng	X	X	0	
<i>Mustela lutreola</i>	Europäischer Wildnerz	-			streng	0			
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	2	3	IV	streng	X	0	0	
<i>Delphinus delphis</i>	Gewöhnlicher Delphin	-			streng	0			
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	1	2	IV	streng	X	X	X	X
<i>Myotis brandtii</i>	Große Bartfledermaus	1	2	II, IV	streng	X	0		
<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Große Hufeisennase	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Tursiops truncatus</i>	Großer Tümmler	-			streng	0			
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	2	3	II, IV	streng	X	X	X	X
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	G	V	IV	streng	X	X	0	
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler	2		IV	streng	X	X	X	X
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	3	3	IV	streng	X	X	X	X
<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase	0	G	II, IV	streng	0			
<i>Miniopterus schreibersii</i>	Langflügelfledermaus	0	0		streng	0			
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	1	1	II, IV	streng	X	X	X	X
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	G	D	IV	streng	X	0		
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	2	2	IV	streng	X	0		
<i>Equus przewalskii</i>	Przewalskipferd (Urwildpferd)	-			streng	0			
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhhaufledermaus	i	G	IV	streng	X	X	X	X
<i>Phocoena phocoena</i>	Schweinswal	-			streng	0			
<i>Orcinus orca</i>	Schwertwal	-			streng	0			
<i>Myotis dasycneme</i>	Teichfledermaus	-	G		streng	0			
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	3		IV	streng	X	X	X	X
<i>Pipistrellus kuhlii</i>	Weißrandfledermaus	D		IV	streng	X	0		
<i>Lagenorhynchus albirostris</i>	Weißschnauzendelphin	-			streng	0			
<i>Lagenorhynchus acutus</i>	Weißseitendelphin	-			streng	0			
<i>Felis silvestris</i>	Wildkatze	0	2	IV	streng	0			
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus	R	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Bison bonasus</i>	Wisent	-			streng	0			
<i>Canis lupus</i>	Wolf	0		II, IV	streng	0			
<i>Spermophilus citellus</i>	Ziesel	-			streng	0			
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbflodermas	i	G	IV	streng	X	0		
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	3		IV	streng	X	X	X	X
Vögel VSchRL									
<i>Lagopus mutus</i>	Alpenschneehuhn	*	R	Anh. I		X	0		
<i>Apus melba</i>	Alpensegler	*	R			X	0		
<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer	-	1		streng	0			
<i>Turdus merula</i>	Amsel	*				X	X	X	X
<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhuhn	1	1	Anh. I	streng	X	0		
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	*				X	X	X	X
<i>Panurus biarmicus</i>	Bartmeise	R				X	0		
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	3	3		streng	X	X	0	
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	3	V			X	X	0	
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	1	1		streng	X	0		
<i>Phylloscopus bonelli</i>	Berglaubsänger	1			streng	X	X	0	
<i>Anthus spinoletta</i>	Bergpieper	1				X	0		
<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise	*				X	0		
<i>Merops apiaster</i>	Bienenfresser	V			streng	X	0		
<i>Carduelis flammea</i>	Birkenzeisig	*				X	0		
<i>Tetrao tetrix</i>	Birkhuhn	0	2	Anh. I	streng	0	0		
<i>Fulica atra</i>	Bläßralle	V				X	X	0	
<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen	*	V	Anh. I	streng	X	0		
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	*				X	X	X	X
<i>Coracias garrulus</i>	Blauracke	0	0	Anh. I	streng	0			
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	V	V			X	X	X	X

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BW	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E
<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper	0	1	Anh. I	streng	0			
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlichen	1	3			X	X	0	
<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	*				X	X	X	X
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	*				X	X	0	
<i>Corvus monedula</i>	Dohle	3				X	X	0	
<i>Gallinago media</i>	Doppelschnepfe	-	0	Anh. I	streng	0			
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	V				X	X	X	X
<i>Picoides tridactylus</i>	Dreizehenspecht	2	2	Anh. I	streng	X	0		
<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger	1	V		streng	X	X	0	
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	*				X	X	0	
<i>Gavia immer</i>	Eistaucher	-		Anh. I	streng	0			
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	V		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Pica pica</i>	Elster	*				X	X	X	X
<i>Carduelis spinus</i>	Erlenzeisig	*				X	0		
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	3	3			X	X	0	
<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl	V	V			X	X	0	
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V			X	X	X	X
<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	Felsenschwalbe	-	R		streng	0			
<i>Loxia curvirostra</i>	Fichtenkreuzschnabel	*				X	X	0	
<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	0	3	Anh. I	streng	0			
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	V				X	X	X	X
<i>Phoenicopterus ruber</i>	Flamingo	-			streng	0			
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	V			streng	X	X	0	
<i>Sterna hirundo</i>	Flussseeschwalbe	V	2	Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flußuferläufer	1	2		streng	X	0		
<i>Gyps fulvus</i>	Gänsegeier	0	0	Anh. I	streng	0			
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	R	2			X	0		
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	*				X	X	0	
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	*				X	X	X	X
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	V				X	X	0	
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	*				X	X	X	X
<i>Amazona ochrocephala belizensis</i>	Gelbkopfamazone	*			streng	X	0		
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	V				X	X	0	
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel	V				X	X	0	
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	V				X	X	X	X
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	V				X	X	X	X
<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Miliaria calandra</i>	Graumammer	2	3		streng	X	X	0	
<i>Anser anser</i>	Graugans	*				X	X	0	
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	*				X	X	0	
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	V				X	X	X	X
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	V	2	Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	1	1		streng	X	0		
<i>Otis tarda</i>	Großtrappe	0	1	Anh. I	streng	0			
<i>Carduelis chloris</i>	Grünling	*				X	X	X	X
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	*			streng	X	X	0	
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	*			streng	X	X	0	
<i>Strix uralensis</i>	Habichtskauz	-	R	Anh. I	streng	0			
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	3	3	Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Bonasa bonasa</i>	Haselhuhn	1	2	Anh. I		X	0	0	
<i>Galerida cristata</i>	Haubenlerche	1	1		streng	X	0		
<i>Parus cristatus</i>	Haubenmeise	*				X	X	0	
<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher	*				X	X	0	
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	*				X	X	X	X
<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	*	V			X	X	X	X
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	*				X	X	X	X
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	1	V	Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Cygnus olor</i>	Höckerschwan	*				X	X	0	
<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	V				X	X	0	
<i>Phasianus colchicus</i>	Jagdfasan	*				X	X	0	
<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer	0	1	Anh. I	streng	0			
<i>Branta canadensis</i>	Kanadagans	*				X	X	0	
<i>Carpodacus erythrinus</i>	Karmingimpel	*			streng	X	0		

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BW	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeißer	*				X	X	0	
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	2	2		streng	X	X	0	
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	V				X	X	X	X
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	*				X	X	0	
<i>Porzana parva</i>	Kleines Sumpfhuhn	*	1	Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Dendrocopos minor</i>	Kleinspecht	V	V			X	X	0	
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	1	2		streng	X	X	0	
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	*				X	X	X	X
<i>Netta rufina</i>	Kolbenente	*				X	X	0	
<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe	*				X	0		
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran	*				X	X	0	
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	1	2	Anh. I	streng	X	0		
<i>Grus grus</i>	Kranich	0		Anh. I	streng	0			
<i>Anas crecca</i>	Krickente	1	3			X	X	0	
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	3	V			X	X	X	X
<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe	-	2	Anh. I	streng	0			
<i>Larus ridibunda</i>	Lachmöwe	3				X	0		
<i>Sterna nilotica</i>	Lachseeschwalbe	0	1	Anh. I	streng	0			
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	2	3			X	0		
<i>Platalea leucorodia</i>	Löffler	-	R		streng	0			
<i>Tichodroma muraria</i>	Mauerläufer	*	R			X	0		
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	V				X	X	X	X
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	*			streng	X	X	0	
<i>Delichon urbica</i>	Mehlschwalbe	3	V			X	X	X	X
<i>Falco columarius</i>	Merlin	-		Anh. I	streng	0			
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	*				X	X	0	
<i>Larus michahellis</i>	Mittelmeermöwe	R				X	0		
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	V		Anh. I	streng	X	0		
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	*				X	X	X	X
<i>Aythya nyroca</i>	Moorente	2	1	Anh. I	streng	X	0		
<i>Eudromias morinellus</i>	Mornellregenpfeifer	-	0	Anh. I	streng	0			
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	*				X	X	0	
<i>Nycticorax nycticorax</i>	Nachtreiher	R	1	Anh. I	streng	X	0		
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	V		Anh. I		X	X	0	
<i>Phalaropus lobatus</i>	Odinshühnchen	-		Anh. I	streng	0			
<i>Podiceps auritus</i>	Ohrentaucher	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Hippolais polyglotta</i>	Orpheusspötter	R				X	0		
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	0	3	Anh. I	streng	0			
<i>Fratercula arctica</i>	Papageitaucher	-			streng	0			
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	V	V			X	X	0	
<i>Ardea purpurea</i>	Purpureiher	R	R	Anh. I	streng	X	0		
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	*				X	X	X	X
<i>Sterna caspia</i>	Raubseeschwalbe	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	1	2		streng	X	0		
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	3	V			X	X	X	X
<i>Buteo lagopus</i>	Rauhfußbussard	-			streng	0			
<i>Aegolius funereus</i>	Rauhfußkauz	V		Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	2	2			X	X	0	
<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente	*				X			
<i>Turdus torquatus</i>	Ringdrossel	V				X	0		
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	*				X	X	X	X
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrhammer	V				X	X	0	
<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel	0	2	Anh. I	streng	0			
<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl	2			streng	X	0	0	
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	3		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Sterna dougallii</i>	Rosenseeschwalbe	-	0	Anh. I	streng	0			
<i>Falco vespertinus</i>	Rotfußfalke	*			streng	X	0		
<i>Podiceps grisegena</i>	Rothalstaucher	*			streng	X	0	0	
<i>Alectoris rufa</i>	Rothuhn	0	0		streng	0			
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	*				X	X	X	X
<i>Lanius senator</i>	Rotkopfwürger	1	1		streng	X	0		
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	*		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	0	V		streng	0			
<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe	*				X	0		

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BW	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E
<i>Recurvirostra avosetta</i>	Säbelschnäbler	-		Anh. I	streng	0			
<i>Charadrius hiaticula</i>	Sandregenpfeifer	-	1		streng	0			
<i>Aquila clanga</i>	Schelladler	-	R	Anh. I	streng	0			
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger	1	V		streng	X	0	0	
<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl	R				X	0		
<i>Circaetus gallicus</i>	Schlangenadler	0	0	Anh. I	streng	0			
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	*			streng	X	X	X	X
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	*				X	X	0	
<i>Aquila pomarina</i>	Schreiadler	0	1	Anh. I	streng	0			
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	*				X	X	X	X
<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher	V			streng	X	X	0	
<i>Saxicola torquata</i>	Schwarzkehlchen	*	V			X	0		
<i>Larus melanocephalus</i>	Schwarzkopfmöwe	R		Anh. I		X	0		
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	*		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	*	V	Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Lanius minor</i>	Schwarzstirnwürger	0	0	Anh. I	streng	0			
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	2		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	0		Anh. I	streng	0			
<i>Charadrius alexandrinus</i>	Seeregenpfeifer	-	1		streng	0			
<i>Acrocephalus paludicola</i>	Seggenrohrsänger	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Egretta garzetta</i>	Seidenreiher	-		Anh. I	streng	0			
<i>Casmerodius albus</i>	Silberreiher	-		Anh. I	streng	0			
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	*				X	X	X	X
<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan	-		Anh. I	streng	0			
<i>Regulus ignicapillus</i>	Sommergoldhähnchen	*				X	X	0	
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	*			streng	X	X	0	
<i>Sylvia nisia</i>	Sperbergrasmücke	*		Anh. I	streng	X	0		
<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz	*		Anh. I	streng	X	0		
<i>Anas acuta</i>	Spießente	*	3			X	0	0	
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	V				X	X	X	X
<i>Aquila chrysaetos</i>	Steinadler	0	2	Anh. I	streng	0			
<i>Alectoris graeca</i>	Steinhuhn	-	0	Anh. I	streng	0			
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz	V	2		streng	X	0		
<i>Monticola saxatilis</i>	Steinrötel	-	1		streng	0			
<i>Oenanthe oenanthe</i>	Steinschmätzer	1	1			X	0	0	
<i>Petronia petronia</i>	Steinsperling	0	0		streng	0			
<i>Arenaria interpres</i>	Steinwälzer	-	2		streng	0			
<i>Himantopus himantopus</i>	Stelzenläufer	-		Anh. I	streng	0			
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	*				X	X	X	X
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	*				X	X	X	X
<i>Columba livia f. domestica</i>	Straßentaube	*				X	X	X	X
<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe	R				X	0	0	
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmöwe	*				X	X	X	X
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	0	1	Anh. I	streng	0			
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	V				X	X	X	X
<i>Aythya ferina</i>	Tafelente	2				X	X	0	
<i>Nucifraga caryocatactes</i>	Tannenhäher	*				X	0	0	
<i>Parus ater</i>	Tannenmeise	*				X	X	0	
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn	3	V		streng	X	X	0	
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger	*				X	X	0	
<i>Tringa stagnatilis</i>	Teichwasserläufer	-			streng	0			
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	V				X	X	0	
<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe	0	1	Anh. I	streng	0			
<i>Burhinus oedicnemus</i>	Triel	0	0	Anh. I	streng	0			
<i>Uria aalge</i>	Trottellumme	-	R			0			
<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn	1	1	Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	V				X	X	X	X
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	V			streng	X	X	X	X
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	*	3		streng	X	0		
<i>Limosa limosa</i>	Uferschnepfe	0	1		streng	0			
<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe	V			streng	X	0		
<i>Bubo bubo</i>	Uhu	*		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	V				X	X	X	X
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	*				X	X	0	

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BW	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	1	2	Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	*				X	X	0	
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	*			streng	X	X	0	
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	2				X	X	0	
<i>Asio otus</i>	Waldohreule	V			streng	X	X	0	
<i>Geronticus eremita</i>	Waldrapp	0	0		streng	0			
<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe	*	V			X	X	0	
<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer	*			streng	X	0	0	
<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	*		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	*				X	X	X	X
<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle	2	V			X	0		
<i>Parus montanus</i>	Weidenmeise	V				X	0		
<i>Chlidonias hybrida</i>	Weißbart-Seeschwalbe	*	R	Anh. I		X	0		
<i>Dendrocopos leucotos</i>	Weißrückenspecht	R	2	Anh. I	streng	X	0		
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	V	3	Anh. I	streng	X	0		
<i>Oceanodroma leucorhoa</i>	Wellenläufer	-		Anh. I	streng	0			
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	2	2		streng	X	X	0	
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	3	V	Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	2	2		streng	X	0		
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	*	V			X	0	0	
<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze	*				X	X	X	X
<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	2	2	Anh. I	streng	X	0		
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	*				X	X	0	
<i>Falco cherrug</i>	Würgfalke, Sakerfalke	-			streng	0			
<i>Emberiza cirrus</i>	Zaunammer	1	2		streng	X	0	0	
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	*				X	X	X	0
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	1	3	Anh. I	streng	X	0		
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	*				X	X	X	0
<i>Emberiza cia</i>	Zippammer	1	1		streng	X	0	0	
<i>Carduelis citrinella</i>	Zitronenzeisig	1	3		streng	X	0		
<i>Hieraaetus pennatus</i>	Zwergadler	-		Anh. I	streng	0			
<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergdommel	1	1	Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Otus scops</i>	Zwergohreule	-	D		streng	0			
<i>Ficedula parva</i>	Zwergschnäpper	-		Anh. I	streng	0			
<i>Lymnocyptes minimus</i>	Zwergschnepfe	-			streng	0			
<i>Sterna albifrons</i>	Zwergseeschwalbe	0	1	Anh. I	streng	0			
<i>Porzana pusilla</i>	Zwergsumpfhuhn	-	0		streng	0			
<i>Tachybatus ruficollis</i>	Zwergtaucher	2				X	X	0	
<i>Tetrax tetrax</i>	Zwergtrappe	-	0	Anh. I	streng	0			
Amphibien		FFH-RL							
<i>Alytes obstetricans</i>	Geburtshelferkröte	2	3	IV	streng	X	0	0	
<i>Bombina bombina</i>	Rotbauch-Unke	-	1		streng	0			
<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauch-Unke	2	2	II, IV	streng	X	X	0	
<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte	2	3	IV	streng	X	X	0	
<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte	2	2	IV	streng	X	0		
<i>Hyla arborea</i>	Europäischer Laubfrosch	2	2	IV	streng	X	X	0	
<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte	2	2	IV	streng	X	0		
<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch	1	2	IV	streng	X	0		
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	3	3	IV	streng	X	0		
<i>Rana lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch	G	G	IV	streng	X	0		
<i>Salamandra atra</i>	Alpensalamander	N	R	IV	streng	X	0		
<i>Triturus carnifex</i>	Alpenkammolch	-	1	IV	streng	X	0		
<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch	2	3	II, IV	streng	X	X	0	
Reptilien									
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	3	2	IV	streng	X	X	X	X
<i>Elaphe longissima</i>	Äskulapnatter	1	1	IV	streng	X	0		
<i>Emys orbicularis</i>	Europäische Sumpfschildkröte	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	V	3	IV	streng	X	X	X	X
<i>Lacerta bilineata</i>	Westliche Smaragdeidechse	1	1	IV	streng	X	0		
<i>Lacerta horvathi</i>	Kroatische Gebirgseidechse	-		IV	streng	0			
<i>Lacerta viridis</i>	Östliche Smaragdeidechse	-	1	IV	streng	0			
<i>Natrix tessellata</i>	Würfelnatter		1	IV	streng	0			
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	2	2	IV	streng	X	X	X	X
<i>Vipera aspis</i>	Aspisviper	1	1		streng	X	0		

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BW	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E
Fische									
<i>Acipenser sturio</i>	Baltischer Stör	-			streng	0			
<i>Coregonus oxyrinchus</i>	Nordseeschnäpel	-			streng	0			
<i>Gymnocephalus baloni</i>	Donau-Kaulbarsch		R	IV	streng	X	0		
Falter									
<i>Acontia lucida</i>	Malveneule	-	0		streng	0			
<i>Acosmetia caliginosa</i>	Färberscharteneule	0	1		streng	0			
<i>Actinotia radiosa</i>	Trockenrasen-Johanniskrauteule	1R!	1		streng	X	0		
<i>Alcis jubata</i>	Bartflechten-Baumspanner	1	2		streng	X	0		
<i>Amphipyra livida</i>	Tiefschwarze Glanzeule	0	1		streng	0			
<i>Anarta cordigera</i>	Moorbunteule	2	1		streng	X	0		
<i>Aporophyla lueneburgensis</i>	Heidekraut-Glattrückeneule	-	1		streng	0			
<i>Arctia villica</i>	Schwarzer Bär	0	1		streng	0			
<i>Arethusana arethusa</i>	Rotbindiger Samtfalter	0!	0		streng	0			
<i>Argynnis laodice</i>	Östlicher Perlmutterfalter	-	1		streng	0			
<i>Artiora evonymaria</i>	Pfaffenhütchen-Wellrandspanner	-	1		streng	0			
<i>Brenthis daphne</i>	Brombeer-Perlmutterfalter	1!	1		streng	X	0		
<i>Calyptra thalictri</i>	Wiesenrauten-Kapuzeneule	-	1		streng	0			
<i>Carcharodus floccifera</i>	Heilziest-Dickkopffalter	1	1		streng	X	0		
<i>Carcharodus lavatherae</i>	Loreley-Dickkopffalter	-	1		streng	0			
<i>Carsia sororiata</i>	Moosbeeren-Grauspanner	2	1		streng	X	0	0	
<i>Catocala pacta</i>	Bruchweidenkarmin	-	0		streng	0			
<i>Chariaspilates formosaria</i>	Moorwiesen-Striemenspanner	-	1		streng	0			
<i>Chelis maculosa</i>	Fleckenbär	-	1		streng	0			
<i>Cleoceris scoriacea</i>	Gebänderte Graslieneule	-	0		streng	0			
<i>Cleorodes lichenaria</i>	Grüner Rindenflechten-Spanner	2	1		streng	X	0	0	
<i>Coenonympha hero</i>	Wald-Wiesenvögelchen	1!	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Coenonympha oedippus</i>	Moor-Wiesenvögelchen	-	0		streng	0			
<i>Colias myrmidone</i>	Regensburger Gelbling	-	1	II, IV	streng	0			
<i>Conistra veronicae</i>	Eintönige Wintereule	0	0		streng	0			
<i>Cucullia gnaphalii</i>	Goldruten-Mönch	1!	1		streng	X	0		
<i>Cupido osiris</i>	Kleiner Alpen-Bläuling	0	0		streng	0			
<i>Cycnia sordida</i>	Alpen-Fleckleibbär	-	1		streng	0			
<i>Dyscia fagaria</i>	Heidekraut-Fleckenspanner	-	1		streng	0			
<i>Epiranthia diversata</i>	Bunter Espen-Frühlingsspanner	0	1		streng	0			
<i>Erebia epiphron epiphron</i>	Brocken-Mohrenfalter	-	R		streng	0			
<i>Eremobina pabulatricula</i>	Helle Pfeifengras-Büscheleule	0	1		streng	0			
<i>Eriogaster catax</i>	Hecken-Wollfalter	0R	1	II, IV	streng	0			
<i>Eriogaster ramicola</i>	Eichen-Wollfalter	0	1		streng	0			
<i>Eucarta amethystina</i>	Amethysteule	2	1		streng	X	0	0	
<i>Euchalcia consona</i>	Mönchskraut-Metalleule	-	1		streng	0			
<i>Euphydryas maturna</i>	Eschen-Scheckenfalter	1	1	II, IV	streng	X	X	X	X
<i>Euplagia callimorpha</i>	Spanische Flagge		V	II, IV		X	X	X	X
<i>Euxoa lidia</i>	Schwärzliche Erdeule	-	0		streng	0			
<i>Euxoa vitta</i>	Steppenrasen-Erdeule	-	1		streng	0			
<i>Fagivorina arenaria</i>	Rotbuchen-Flechten-Baumspanner	3	1		streng	X	0	0	
<i>Gastropacha populifolia</i>	Pappelglucke	1	1		streng	X	0		
<i>Gortyna borelii</i>	Haarstrangwurzeleule	1	1	IV	streng	X	0	0	
<i>Hadena irregularis</i>	Gipskraut-Kapseleule	0	1		streng	0			
<i>Hadena magnolii</i>	Nelken-Kapseleule	1	1		streng	X	0	0	
<i>Heliothis maritima warneckei</i>	Warnecks Heidemoor-Sonneneule	-	1		streng	0			
<i>Heterogynis penella</i>	Kleiner Mottenspinner	-	0		streng	0			
<i>Hipparchia alcyone</i>	Kleiner Waldportier	-	1		streng	0	0		
<i>Hipparchia fagi</i>	Großer Waldportier	1R!	1		streng	X	0	0	
<i>Hipparchia statilinus</i>	Eisenfarbener Samtfalter	-	1		streng	0			
<i>Hyles vespertilio</i>	Fledermaus-Schwärmer	1!	1		streng	X	0		
<i>Hyphoraia aulica</i>	Hofdame	0	1		streng	0			
<i>Hypoxystis pluviana</i>	Blaßgelber Besenginsterspanner	0	1		streng	0			
<i>Idaea contiguaria</i>	Fetthennen-Felsfur-Kleinspanner	R	1		streng	X	0		
<i>Jordanita chloros</i>	Kupferglanz-Grünwidderchen	-	1		streng	0			
<i>Lamelloscossus terebra</i>	Zitterpappel-Holzbohrer	-	0		streng	0			
<i>Lamprosticta culta</i>	Obsthaineule	0	1		streng	0			
<i>Lemonia taraxaci</i>	Löwenzahnspringer	1	1		streng	X	0		
<i>Lithophane lamda</i>	Gagelstrauch-Moor-Holzeule	-	1		streng	0			

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BW	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E
<i>Lopinga achine</i>	Gelbringfalter	1	1	II, IV	streng	X	X	X	X
<i>Luperina dumerilii</i>	Dumerils Graswurzeule	2	1		streng	X	0		
<i>Lycaena dispar</i>	Flußämpfer-Dukatenfalter	3	2	II, IV	streng	X	0	0	
<i>Lycaena helle</i>	Blauschillernder Feuerfalter	1	1	II, IV	streng	X	0	0	
<i>Maculinea arion</i>	Schwarzgefleckter Bläuling	2	2	IV	streng	X	0		
<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	3	3	II, IV	streng	X	0		
<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	1	2	II, IV	streng	X	0		
<i>Malacosoma franconica</i>	Frankfurter Ringelspinner	0	1		streng	0			
<i>Meganephria bimaculosa</i>	Zweifleckige Plumpeule	0	1		streng	0			
<i>Nola cristatula</i>	Wassermintzen-Kleinbärchen	1	1		streng	X	0	0	
<i>Nola subchlamydula</i>	Gamander-Kleinbärchen	1R!	1		streng	X	0	0	
<i>Nycteola degenerana</i>	Salweiden-Wicklereulchen	2	1		streng	X	0	0	
<i>Nymphalis xanthomelas</i>	Östlicher Großer Fuchs	-	0		streng	0			
<i>Ocneria rubea</i>	Rostspinner	-	0		streng	0			
<i>Odontognophos dumetata</i>	Kreuzdorn-Steinspanner	-	1		streng	0			
<i>Orbona fragariae</i>	Große Wintereule	0	2		streng	0			
<i>Orgyia antiquiodes</i>	Heide-Bürstenspinner	-	1		streng	0			
<i>Paidia rica</i>	Mauer-Flechtenbärchen	U	1		streng	X	0		
<i>Panchrysia deaurata</i>	Große Wiesenrauten-Goldeule	-	0		streng	0			
<i>Parnassius apollo</i>	Apollo-Falter	1	1	IV	streng	X	0	0	
<i>Parnassius mnemosyne</i>	Schwarzer Apollofalter	1	1	IV	streng	X	0	0	
<i>Parnassius phoebus</i>	Hochalpen-Apollofalter	-	1		streng	0			
<i>Parocneria detrita</i>	Rußspinner	-	1		streng	0			
<i>Pericallia matronula</i>	Augsburger Bär	1R	1		streng	X	0		
<i>Periphanes delphinii</i>	Rittersporn-Sonneneule	0	0		streng	0			
<i>Phyllodesma ilicifolia</i>	Weidenglucke	0R!	1		streng	0			
<i>Polymixis polymita</i>	Olivbraune Steineule	-	1		streng	0			
<i>Polymmatos damon</i>	Großer Esparsetten-Bläuling	1!	1		streng	X	0	0	
<i>Polypogon gryphalis</i>	Syrmische Spannereule	-	0		streng	0			
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer	V	V	IV	streng	X	X	X	X
<i>Pseudophilotes vicrama</i>	Östlicher Quendel-Bläuling	-	1		streng	0			
<i>Pyrqus armoricanus</i>	Zweibrütiger Würfeldickkopffalter	1	1		streng	X	0	0	
<i>Pyrqus cirsii</i>	Spätsommer-Dickkopffalter	1!	1		streng	X	0	0	
<i>Pyrois cinnamomea</i>	Zimt-Glanzeule	0	0		streng	0			
<i>Rhyparioides metelkana</i>	Metelkana-Bär	-	0		streng	0			
<i>Schinia cardui</i>	Bitterkraut-Sonneneule	-	0		streng	0			
<i>Scolitantides orion</i>	Fetthennen-Bläuling	-	1		streng	0			
<i>Scopula decorata</i>	Thymian-Steppenrasen-Kleinspanner	0	1		streng	0			
<i>Scopula tessellaria</i>	Kuhschellen-Kleinspanner	-	1		streng	0			
<i>Scotopteryx coarctaria</i>	Ginsterheiden-Wellenstriemen-Spanner	-	1		streng	0			
<i>Setina roscida</i>	Felshalden-Flechtenbärchen	0R	1		streng	0			
<i>Shargacucullia caninae</i>	Hundsbraunwurz-Mönch	3R!	R		streng	X	0		
<i>Sideridis lampra</i>	Bibernell-Bergwieseneule	0	0		streng	X	0		
<i>Simyra nervosa</i>	Schrägflügel-Striemeneule	-	1		streng	0			
<i>Spaelotis clandestina (suecica)</i>	Fehrenbachs Erdeule	0	0		streng	0			
<i>Spudaea ruticilla</i>	Graubraune Eichenbuscheule	-	1		streng	0			
<i>Syngrapha microgamma</i>	Moor-Goldeule	-	0		streng	0			
<i>Synopsis sociaria</i>	Sandrasen-Braunstreifenspanner	-	0		streng	0			
<i>Tephronia cremiaria</i>	Punktierter Baumflechtenspanner	-	1		streng	0			
<i>Tephronia sepiaria</i>	Totholzflechten-Spanner	1	1		streng	X	0		
<i>Trichosea ludifica</i>	Gelber Hermelin	0	1		streng	0			
<i>Valeria jaspidea</i>	Schlehen-Jaspiseule	-	1		streng	0			
<i>Xanthia sulphurago</i>	Bleich-Gelbeule	0	1		streng	0			
<i>Xestia sincera</i>	Fichtenmoorwald-Erdeule	-	1		streng	0			
<i>Yigoga forcipula</i>	Felsgeröllhalden-Erdeule	-	1		streng	0			
<i>Zerynthia polyxena</i>	Osterluzeifalter	-	0		streng	0			
<i>Zygaena angelicae elegans</i>	Elegans-Widderchen	2R!	1		streng	X	0	0	
Geradflügler									
<i>Aiolopus thalassinus</i>	Grüne Strandschrecke	2!r	1		streng	X	0		
<i>Arcyptera fusca</i>	Große Höckerschrecke	1!r	1		streng	X	0		
<i>Arcyptera microptera</i>	Kleine Höckerschrecke	-	0		streng	0			
<i>Bryodema tuberculata</i>	Gefleckte Schnarrschrecke	-	1		streng	0			
<i>Epacromius tergestinus</i>	Fluss-Strandschrecke	-	0		streng	0			
<i>Ephippiger ephippiger</i>	Steppen-Sattelschrecke	0r	1		streng	0			

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BW	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E
<i>Gampsocleis glabra</i>	Heideschrecke	-	1		streng	0			
<i>Modicogryllus frontalis</i>	Östliche Grille	1!r	1		streng	X	0		
<i>Platyleis montana</i>	Steppen-Beißschrecke	-			streng	0			
<i>Platyleis tessellata</i>	Braunfleckige Beißschrecke	1!r	1		streng	X	0		
<i>Ruspolia nitidula</i>	Große Schiefkopfschrecke	0r	2		streng	X	0		
Käfer									
<i>Acmaeodera degener</i>	Achtzehnfleckiger Ohnschild-Prachtkäfer	0	1		streng	0			
<i>Acmaeoderella flavofasciata</i>	Weißschuppiger Ohnschild-Prachtkäfer	-	1		streng	0			
<i>Aesalus scarabaeoides</i>	Kurzschrüter	2	1		streng	X	0	0	
<i>Bolbelasmus unicornis</i>	Vierzähner Mistkäfer		0	II, IV	streng	0			
<i>Buprestis splendens</i>	Goldstreifiger Prachtkäfer	-	0	II, IV	streng	0			
<i>Calosoma reticulatum</i>	Smaragdgrüner Puppenräuber	-	1		streng	0			
<i>Carabus marginalis</i>	Gerandeter Laufkäfer	-	0		streng	0			
<i>Carabus menetriesi</i>	Hochmoor-Laufkäfer	-	1		streng	0			
<i>Carabus nodulosus</i>	Schwarzer Grubenlaufkäfer	0	1		streng	0			
<i>Cerambyx cerdo</i>	Großer Eichenbock	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Cicindina arenaria arenaria</i>	Flussufer-Sandlaufkäfer	0	1		streng	0			
<i>Cicindina arenaria viennensis</i>	Wiener Sandlaufkäfer	-	1		streng	0			
<i>Clerus mutillarius</i>	Eichen-Buntkäfer	2!	1		streng	X	0		
<i>Cucujus cinnaberinus</i>	Scharlachkäfer	-	1	II, IV	streng	0			
<i>Cylindera germanica</i>	Deutscher Sandlaufkäfer	1	1		streng	X	0		
<i>Dicerca aenea</i>	Gelbstreifiger Zahnflügel-Prachtkäfer	-	0		streng	0			
<i>Dicerca furcata</i>	Scharfzähner Zahnflügel-Prachtkäfer	?	1		streng	0			
<i>Dicerca moesta</i>	Linienhälsiger Zahnflügel-Prachtkäfer	-	1		streng	0			
<i>Dytiscus latissimus</i>	Breitrand		1	II, IV	streng	X	0	0	
<i>Eurythyrea austriaca</i>	Grünglänzender Glanzprachtkäfer	-	0		streng	0			
<i>Eurythyrea quercus</i>	Eckschildiger Glanzprachtkäfer	1	1		streng	X	0		
<i>Gnorimus variabilis</i>	Veränderlicher Edelscharrkäfer	2	1		streng	X	0		
<i>Graphoderus bilineatus</i>	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer		1	IV	streng	X	0	0	
<i>Megopis scabricornis</i>	Körnerbock	1!	1		streng	X	0		
<i>Meloe autumnalis</i>	Blauschimmernder Maiwurmkäfer		1		streng	X	0		
<i>Meloe cicatricosus</i>	Narbiger Maiwurmkäfer		1		streng	X	0		
<i>Meloe coriarius</i>	Glänzenschwarzer Maiwurmkäfer	-	0		streng	0			
<i>Meloe decorus</i>	Violettstäbiger Maiwurmkäfer		1		streng	X	0		
<i>Meloe hungarus</i>	Gelbrandiger Maiwurmkäfer	-	0		streng	0			
<i>Meloe rugosus</i>	Mattschwarzer Maiwurmkäfer		1		streng	X	X	X	X
<i>Necydalis major</i>	Großer Wespenbock	1	1		streng	X	0		
<i>Necydalis ulmi</i>	Panzers Wespenbock	1	1		streng	X	0		
<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit	2	2	II, IV	streng	X	0	0	
<i>Palmar festiva</i>	Südlischer Wachholder-Prachtkäfer	1	1		streng	X	0	0	
<i>Phryganophilus ruficollis</i>	Rothälsiger Düsterkäfer	-	0	II, IV	streng	0			
<i>Phytoecia molybdaena</i>	Klatschmohn-Walzenhälsbock	-	1		streng	0			
<i>Phytoecia rubropunctata</i>	Rotpunktierter Walzenhälsbock	-	0		streng	0			
<i>Phytoecia uncinata</i>	Wachsblumenböckchen		1		streng	X	0	0	
<i>Phytoecia virgula</i>	Südlischer Walzenhälsbock	-	1		streng	0			
<i>Protaetia aeruginosa</i>	Großer Goldkäfer	2	1		streng	X	0		
<i>Protaetia affinis</i>	Ähnlicher Goldkäfer	-	0		streng	0			
<i>Purpuricenus kaehleri</i>	Purpurbock	1!	1		streng	X	0	0	
<i>Rosalia alpina</i>	Alpenbock	2	2	II, IV	streng	X	0		
<i>Scintillatrix mirifica</i>	Wunderbarer Ulmen-Prachtkäfer	1	1		streng	X	0		
<i>Trachypteris picta</i>	Gefleckter Zahnrand-Prachtkäfer	?	1		streng	0			
Libellen									
<i>Aeshna caerulea</i>	Alpen-Mosaikjungfer	1	1		streng	X	0		
<i>Aeshna subarctica elisabethae</i>	Hochmoor-Mosaikjungfer	2	1		streng	X	0		
<i>Aeshna viridis</i>	Grüne Mosaikjungfer	-	1		streng	0			
<i>Ceragrion tenellum</i>	Scharlachlibelle	1	1		streng	X	0		
<i>Coenagrion armatum</i>	Hauben-Azurjungfer	-	1		streng	0			
<i>Coenagrion hylas</i>	Bileks-Azurjungfer	-	0		streng	0			
<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer	3	1		streng	X	0		
<i>Coenagrion ornatum</i>	Vogel-Azurjungfer	1	1		streng	X	0		
<i>Gomphus flavipes</i>	Asiatische Keiljungfer	2r	G	IV	streng	X	0		
<i>Leucorrhinia albifrons</i>	Östliche Moosjungfer	0	1	IV	streng	0			
<i>Leucorrhinia caudalis</i>	Zierliche Moosjungfer	1	1	IV	streng	X	0		
<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer	1	2	II, IV	streng	X	0	0	

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BW	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E
<i>Nehalennia speciosa</i>	Zwerglibelle	1	1		streng	X	0		
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Keiljungfer	3	2	II, IV	streng	X	0		
<i>Orthetrum albistylum</i>	Östlicher Blaupfeil	D	1		streng	X	0		
<i>Oxygastra curtisii</i>	Gekielte Smaragdlibelle	-	0		streng	0			
<i>Somatochlora alpestris</i>	Alpen-Smaragdlibelle	1	1		streng	X	0		
<i>Sympecma paedisca</i>	Sibirische Winterlibelle	2	2	IV	streng	X	0		
Netzflügler									
<i>Dendroleon pantherinus</i>	Panther-Ameisenjungfer	1	1		streng	X	X	0	
<i>Libelloides longicornis</i>	Langfühleriger Schmetterlingshaft	3	2		streng	X	X	0	
Spinnen									
<i>Arctosa cinerea</i>		0	1		streng	0	0		
<i>Dolomedes plantarius</i>			1		streng	X	0	0	
<i>Philaeus chrysops</i>		2	1		streng	X	0	0	
Krebstiere									
<i>Astacus astacus</i>	Edelkrebs		1		streng	X	X	0	
<i>Branchipus schaefferi</i>		0	1		streng	0			
<i>Chirocephalus diaphanus</i>		-	1		streng	0	0		
<i>Leptestheria dahalacensis</i>		-	0		streng	0			
<i>Lynceus brachyurus</i>		-	0		streng	0			
<i>Tanymanstix stagnalis</i>		1	1		streng	X	0	0	
Mollusken									
<i>Anisus vorticulus</i>	Zierliche Tellerschnecke	V	1	II, IV	streng	X			
<i>Margaritifera margaritifera</i>	Flussperlmuschel	0	1		streng	0			
<i>Pseudanodonta complanata</i>	Abgeplattete Teichmuschel	1	1		streng	X	X	X	X
<i>Theodoxus transversalis</i>	Gebänderte Kahnschnecke	-	1	II, IV	streng	0			
<i>Unio crassus</i>	Gemeine Flußmuschel	1	1	II, IV	streng	X	X	X	X
Stachelhäuter									
<i>Solaster papposus</i>	Sonnenstern	-	1		streng	0			

G - Großraum:

Art im Großraum der Roten Liste Baden-Württemberg

vorkommend	X
ausgestorben/verschollen/nicht vorkommend	0

W - Wirkraum (berücksichtigt TK25: 6424, 6425, 6524, 6525)

Wirkraum des Vorhabens liegt

innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in BW bzw. keine Angaben vorhanden	X
Verbreitungsgebietes der Art in BW	0

L - Lebensraum

erforderlicher Lebensraum/Standort der Art

vorkommend	X
nicht vorkommend	0

E - WirkungsEmpfindlichkeit

gegeben bzw. nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden	X
projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)	0

Nachweis

Art im Wirkraum

nachgewiesen	X
potentiell vorkommend	p